



GESCHÄFTSBERICHT

IG METALL OSTOBERFRANKEN

2020 » 2023



WIR, DIE IG METALL OSTOBERFRANKEN

Von oben links nach unten rechts:

- | | |
|--|--|
| » Merve Balliöz
Teamassistentin | » Marco Reinders
Gewerkschaftssekretär |
| » Stefan Winnerlein
2. Bevollmächtigter | » Rosa Nepke
Teamassistentin |
| » Ute Härtrich
Teamassistentin | » Volker Seidel
1. Bevollmächtigter und Kassierer |
| » Andreas Jahn
Gewerkschaftssekretär | » Laura Böhner
Teamassistentin |

Das Team

VORWORT

GEMEINSAM STARK

in Ostoberfranken

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

in der Zwischenzeit ist der Name IG Metall Ostoberfranken ein Begriff für aktive Gewerkschaftsarbeit, gemeinsames Handeln und Solidarität.

Vor 25 Jahren wurde die „Marke“ IG Metall Ostoberfranken erschaffen. Damals - 1998 - kam die Gewerkschaft Textil-Bekleidung zur IG Metall und unsere Gewerkschaftslandschaft befand sich im Umbruch. Alte Strukturen wurden aufgelöst, neue geschaffen. Heute ist die IG Metall Ostoberfranken die Gewerkschaft für Metall-Elektro, Textil-Bekleidung und Holz-Kunststoff in der Region. Wir haben an dieser Geschichte mitgeschrieben.

Der nun vorliegende Geschäftsbericht wird nur kurz ins Jahr 1998 zurückblicken. Vielmehr berichtet er über den Zeitraum 2020 bis 2023. Eine Zeit in der vieles passiert ist: Pandemie und Stillstand - Wachstum und Aufbruch - Stabilität und verlässlicher Partner an der Seite der Beschäftigten. Es ging auf und ab.

Was mit dem schwäbischen Druckguss-Hersteller LM im Zuliefererpark Hof begann, endete mit der Schließung der Druck Guss Hof GmbH in 2023. Lange hatten unsere IG Metall Mitglieder für eine Fortführung gekämpft. Ein Aktionstag mit der örtlichen Politik und viele weitere Versuche der Rettung folgten.



Letztlich wurden durch die Bekanntgabe der Schließung alle Hoffnungen auf Fortführung des Betriebs zerstört. Mit Hilfe der IG Metall, die eine Jobbörse vor Ort mit tarifgebundenen Betrieben aus der Region veranstaltete, konnten viele Menschen wieder in „Lohn und Brot“ vermittelt werden. Im Fokus stehen immer gute Arbeitsplätze mit Perspektive.

Mit über 7.000 Mitgliedern in den Betrieben, aktiven Vertrauensleuten und IG Metall Betriebsräten sind wir in Ostoberfranken eine starke Organisation. In den nächsten vier Jahren werden wir die kommenden Herausforderungen annehmen, gestalten und mitbestimmen. Pandemie und Transformation brachten und bringen Veränderungen. Vor 25 Jahren standen wir auch vor Veränderungen. Wir haben diese gemeistert! Wir werden auch in Zukunft die Lebens- und Arbeitsbedingungen - gemeinsam mit unseren Mitgliedern - vor Ort mitgestalten und verändern. WIR, die IG Metall Ostoberfranken. Ganz nach unserem Motto: „Gemeinsam stark in Ostoberfranken!“

Volker Seidel
1. Bevollmächtigter

Stefan Winnerlein
2. Bevollmächtigter

TOTENGEDENKEN

Wir ehren unsere Verstorbenen

Volksweisheit:

„Wenn ihr an mich denkt seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.“

Wir gedenken den Mitgliedern der
IG Metall Ostoberfranken, die in den Jahren
2020 bis 2023 durch den Tod aus unserer
Mitte gerissen wurden.

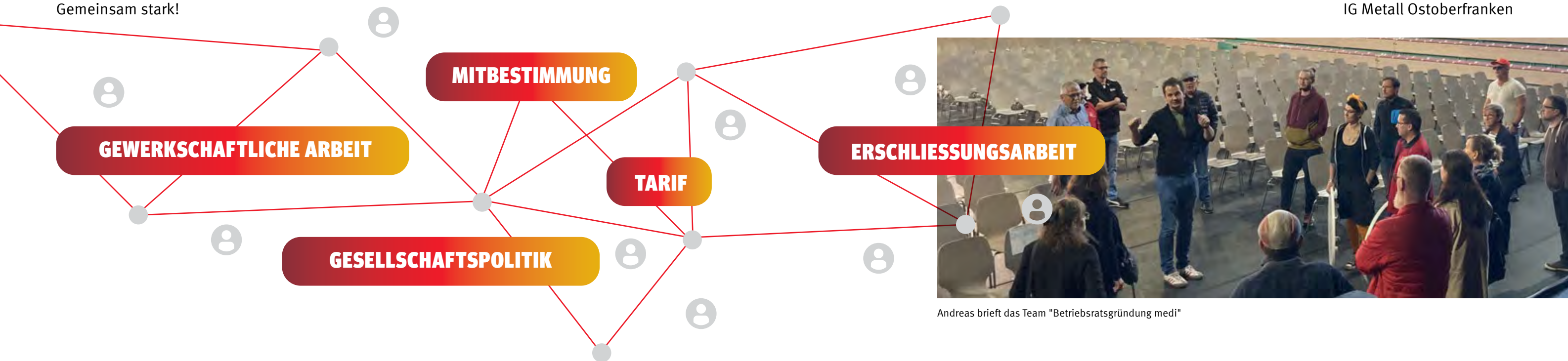
Sie haben mit uns für eine bessere
Welt gekämpft. Wir werden ihr Andenken
in Ehren halten.

INHALT

GEMEINSAM STARK!	7
Unsere Strategie	8
Mitgliederprojekt	9
Ausstieg & Aufstieg	10
Einmal Münchberg und zurück.....	11
Parlament und Regierung	12
Wie alles begann.....	16
Werben - Halten - Zurückgewinnen.....	17
Corona - Auch in rauen Zeiten stark mit Dir	18
POLITIK & GESELLSCHAFT	21
Mahnung und Erinnerung	22
Klare Kante gegen rechts!	23
Der 1. Mai in Ostoberfranken.....	24
Transformation im Fokus	25
Betriebsratswahlen	26
Betriebsratsgründungen- Mehr Demokratie wagen!	28
Mit der IG Metall vor den Gerichten	30
Gewerkschaftliche Bildungsarbeit	32
Betriebsräteakademie	33
Textiler:innen Netzwerk Oberfranken	34
Bildung vor Ort.....	35
AKTIV BEI UNS	37
Aktiv im Bezirk	38
IG Metall Jugend Ostoberfranken	40
Vertrauensleute in Aktion	44
Kampf um den Erhalt der DGH in Hof.....	46
AGA-Arbeitskreis	47
Gewerkschaftstag 2023	48
BESSER MIT TARIF	51
Metall- und Elektroindustrie	52
Schreib- und Zeichengeräte	56
Holz und Kunststoff	57
KFZ-Handwerk	58
Textil- und Bekleidungsindustrie.....	59
Haustarifverträge	60
ZUKUNFT & AUSBLICK	67



**GEMEINSAM
STARK!**



Andreas brieft das Team "Betriebsratsgründung medi"

UNSERE STRATEGIE

Gemeinsam stark in Ostoberfranken

Bereits seit 2018 orientieren wir unsere Arbeit am Leitsatz „Gemeinsam stark in Ostoberfranken“. Der fortlaufende Ausbau unserer gewerkschaftlichen Basis steht dabei im Mittelpunkt unserer Arbeit und bleibt der Kern unseres Leitbildes für die nächsten Jahre.

Wir wollen mehr Menschen von uns und unserem gemeinsamen Weg überzeugen und als Gewerkschaft nachhaltig wachsen. Dabei arbeiten wir mit denen, die mit uns arbeiten wollen. Wir verstehen uns als politische Gemeinschaft und nicht als Dienstleister für Betriebsratsgremien. Dabei setzen wir uns konsequent für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Mitglieder ein.

Unsere Strategie zielt dabei auf alle Bereiche der gewerkschaftlichen Arbeit, dem Tarif, der Mitbestimmung, und der Gesellschaftspolitik. Die konkreten Aktionsfelder und Maßnahmen richten sich nach den Anforderungen der handelnden Beschäftigten vor Ort. Sie reichen vom Aufbau einer Aktivenstruktur, über die Gründung von Betriebsrats- und JAV-Gremien zur Herstellung von Tarifbindung und der konsequenten Professionalisierung der Zusammenarbeit.



Für die anstehenden nächsten vier Jahre der neuen Amtszeit steht ganz besonders die Mitgliederstärke und Kampfkraft in den Betrieben im Mittelpunkt. Dabei nehmen wir neben der Neumitgliedergewinnung auch die Haltearbeit in den Betrieben und das Rückholmanagement in den Fokus.

Konfliktfähigkeit und erfolgreiche betriebliche Interessenvertretung beruht auf unserer Mitgliederstärke und Durchsetzungsfähigkeit. Tarifbindung auszubauen und wo nötig zu verteidigen ist fester Bestandteil dieser Entwicklung.

MITGLIEDERPROJEKT

Menschen für unsere Ideen gewinnen

Gewerkschaftliche Erschließungsarbeit ist zentraler Bestandteil unserer Strategie „Gemeinsam stark in Ostoberfranken“ und ist Teil unseres gemeinsamen Selbstverständnisses erfolgreicher Gewerkschaftsarbeit.

Unsere Querschnittsaufgabe „Steigerung der betriebsangehörigen Mitglieder“ wird von **drei** thematischen Säulen getragen.

- ▶ Die Erschließungsarbeit in Betrieben, die bereits über Strukturen verfügen.
- ▶ Die externe Kontaktaufnahme zur Erschließung.
- ▶ Die Aktivierung von Kolleginnen und Kollegen in Betrieben, die noch nicht eng mit uns zusammenarbeiten.

In der politischen Standardarbeit der Geschäftsstelle können dabei aber nicht alle Erschließungschancen angegangen werden. Es fehlt schlicht an Kapazität. Deshalb sind wir besonders froh durch die erneute Bereitstellung von finanziellen Mitteln eine Projektstelle mit der Schwerpunktaufgabe „Steigerung der betriebsangehörigen Mitglieder“ schaffen zu können. Zum 1. September 2022 konnten wir die Stelle mit Andreas Jahn besetzen. Der gebürtige Hofer war als freigestellter Betriebsrat und ehrenamtlicher Funktionär in der Automobilindustrie für die IG Metall aktiv.

Die Gründung eines Aktivenkreises bei medi in Bayreuth und der dadurch entstandene Aufschlag einer Betriebsratsgründung, ist der sichtbarste Teil des ersten Projektjahres. Die Aktivierung und Professionalisierung des unter schweren mitbestimmungsfeindlichen Bedingungen gegründeten Betriebsrats bei Motor-Nützel in Bayreuth ist ebenso zu beachten. Beide Fälle beschäftigen aktuell die Arbeitsgerichte. Die Zukunft der Mitbestimmung in diesen Betrieben stellt eine der Herausforderung im Mitgliederprojekt darstellt.

Die Umsetzung unserer gesamten Strategie, auch die des Projektes, ist unsere gemeinsame Querschnittsaufgabe in der IG Metall Ostoberfranken und wird von allen Hauptamtlichen getragen. Die Berichterstattung im Ortsvorstand und die ständige Evaluierung des Projektes sind dabei selbstverständlich.

AUSSTIEG & AUFSTIEG

Personelle Veränderungen in Ostoberfranken

Die letzten vier Jahre waren von vielen Veränderungen im Personalbereich geprägt.

Mit **Rosa Nepke** konnten wir Anfang Februar 2020 eine junge Kollegin für unser Team einstellen. Sie kam als erste Elternzeitvertretung für die Aufgaben von Laura Böhner zu uns und konnte anschließend bei uns fest übernommen werden.

Nach nur kurzer Tätigkeit in Ostoberfranken wechselte der für unser Erschließungsprojekt „Gemeinsam stark in Ostoberfranken“ im Juli 2017 zu uns gekommene Gewerkschaftssekretär **Oliver Oster**, im Laufe des Jahres 2020, in die IG Metall Vorstandsverwaltung nach Frankfurt.

Im September 2020 konnten wir **Elena Richter** als **Raumpflegerin** neu einstellen. Sie übernahm die Arbeiten der seit 2005 bei uns beschäftigten **Manuela Jerke**, die Ende September 2020 ihre aktive Tätigkeit bei der IG Metall beendete.



Elena Richter

Mit dem Ziel weiter die Schulbank zu drücken, verließ uns im Juli 2021 – nach bestandener Abschlussprüfung – unsere Auszubildende **Melissa Weller**. Rosa Nepke konnte somit fest als Teamassistentin übernommen werden.



Doris Breuer

Anfang 2022 ging **Doris Breuer** in die Freistellungsphase ihrer **Alterszeitzeit**. Sie hatte ihre Tätigkeit bei der Gewerkschaft Textil-Bekleidung begonnen. Sie wechselte 1998, anlässlich der Integration der GTB in die IG Metall, von der Bezirksleitung Nordbayern der GTB, die sich ebenfalls in Münchberg befand, in die Verwaltung der neu gegründeten IG Metall Ostoberfranken. Mit Beginn des Jahres 2024 ging sie in die Altersrente.



Andreas Jahn

Unser seit 2020 ruhendes Strategieprojekt „Gemeinsam stark in Ostoberfranken“, wurde 2022 wieder aufgelegt. Aus einem betrieblichen Kontext heraus, konnten wir hierfür **Andreas Jahn** als neuen **Gewerkschaftssekretär** gewinnen. Seit September 2022 unterstützt er unser Team.

Eigentlich wären wir damit auf unserer „Sollstärke vier“ angekommen. Aus familiären Gründen verließ uns Ende Oktober 2022 **Robin Schoepke** in Richtung Halle-Dessau. Robin war über sechs Jahre für uns tätig und hat in dieser Zeit die gewerkschaftliche Jugendarbeit und die Handwerksarbeit betreut.

Anfang August 2023 hat die Altersteilzeit Arbeitsphase von Ute Härtrich begonnen. Seit Oktober 2022 unterstützt uns Merve Balliöz, die wir als erneute Elternzeitvertretung für Laura Böhner, unbefristet einstellen.



Von l.: Merve Balliöz, Ute Härtrich, Laura Böhner und Rosa Nepke

Für den **Bereich Jugend und Handwerk**, der seit dem Fortgang von Robin Schoepke vom Team mitbetreut wurde, konnte als neuer Gewerkschaftssekretär **Marco Reinders** hinzugewonnen werden. Marco Reinders absolvierte im September 2023 bereits einen Praxiseinsatz als Trainee in unsere Geschäftsstelle. Mit seiner Einstellung zum November 2023 ist unser Team wieder komplett.



Marco Reinders



Berfe Budak

43. Traineelehrgang 2023
1. Praxiseinsatz in der
IG Metall Ostoberfranken

EINMAL MÜNCHBERG UND ZURÜCK...

Traineeausbildung in Ostoberfranken

Die Traineeausbildung bei der IG Metall ist nicht nur eine Lehrzeit, sondern für viele Kolleginnen und Kollegen der Einstieg ihre ehrenamtlichen Erfahrungen in die Vielfältigkeit der gewerkschaftlichen Arbeit umzusetzen. Der Einblick in die Welt der Interessenvertretung, Organisation von Aktionen stehen durch die Praxiseinsätze dabei im Mittelpunkt.

Die Geschäftsstelle in Ostoberfranken zeichnet sich durch ihre langjährige Erfahrung aus, indem sie seit 2008 insgesamt 23 Kolleginnen und Kollegen im Rahmen der Traineeausbildung begleitet und ausgebildet hat. Vom 09.01. bis 10.02.2023 durfte ich, Berfe Budak, im Rahmen meines ersten Praxiseinsatzes die Geschäftsstelle Ostoberfranken kennenlernen. Hier erhielt ich nicht nur theoretisches Wissen, sondern wurde aktiv in die Gewerkschaftsarbeit der Geschäftsstelle eingebunden und konnte gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben ihre Aktionen planen.



Warnstreik bei Wilo SE

Ein herausragendes Ereignis während meiner Traineezeit war die Organisation des Warnstreiks bei Wilo SE. Dort erkämpften die Kolleginnen und Kollegen eine Erhöhung ihrer Entgelte und die Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit! Die Tarfbewegung wurde begleitet durch beteiligungsorientierten Aktionen im Betrieb.

Gemeinsam mit den Vertrauensleuten entwickelten wir Strategien und planten die Tarfbewegung. Vom Erstellen von Flyern bis hin zur Warnstreikkundgebung. Der Austausch von Ideen und die kollektive Planung und die Zusammenarbeit als Team zeichnen die Geschäftsstelle aus.



Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) Empfang

Ein weiteres Projekt während der Traineeausbildung war die Konzipierung, Organisierung und Durchführung eines Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) Empfangs. Der Ortsvorstand entschied, gemeinsam einen JAV-Empfang für alle neugewählten JAV-Mitglieder zu organisieren. Viele junge JAVis und Betriebsräte kamen an einem Wochenende zusammen, und tauschten sich über ihre Motivation und zukünftige Arbeit aus. Deutlich wird, die IG Metall Ostoberfranken ist ein aktives Netzwerk an GewerkschafterInnen, dass es gemeinsam zu stärken gilt.

Die Geschäftsstelle Ostoberfranken legt nicht nur Wert auf eine fachlich gute Ausbildung, sondern fördert auch die persönliche Entwicklung der Trainees als Gewerkschaftssekretärinnen und -sekretäre. Besonders die offene Atmosphäre im Team und in den Betrieben, sowie die engagierte Unterstützung der erfahrenen Kolleginnen und Kollegen ermöglichen es, eigene Potenziale zu entfalten und Erfolge als Teamerfolge zu feiern.

Berfe Budak

PARLAMENT UND REGIERUNG

Delegiertenversammlung & Ortsvorstand reden bei uns mit!

Die Legislaturperiode startete am 14. März 2020 mit einer außergewöhnlichen Delegiertenversammlung. Im Vorfeld sind in den sechs Wahlbezirken 60 Delegierte und ebenso viele Rangreihen-Delegierte gewählt worden.

Die 1. Delegiertenversammlung der IG Metall Ostoberfranken war die letzte in ganz Bayern die in Präsenz stattfinden durfte. Danach schlug die Pandemie voll zu: Mit einer Allgemeinverfügung wurden ab 17. März 2020 alle Veranstaltungen und Versammlungen bayernweit untersagt. Am 22. März 2020 trat der erste Corona-Lockdown für ganz Deutschland in Kraft!



„Ich bin im Ortsvorstand, weil ich die Geschäftsstelle Ostoberfranken aktiv mitgestalten will.“

Nadine Anger, Stahl- und Drahtwerk Röslau GmbH (ab 21.03.2016)

Traditionell findet die erste Delegiertenversammlung der Legislaturperiode an einem Samstag statt. Es werden der Ortsvorstand, die Bevollmächtigten und alle weiteren Mandate die durch die IG Metall Ostoberfranken zu besetzen sind, sowie alle Tarifkommissionsmitglieder (bezirklich und örtlich) gewählt bzw. bestätigt. Die weiteren Delegiertenversammlungen finden in der Regel während der Woche, einmal im Quartal statt. **Die Delegiertenversammlungen am 3. Dezember 2020 und am 25. März 2021 wurden in den digitalen Raum verlegt.**



„Ich bin OV-Mitglied, weil ich überzeugte Gewerkschafterin bin, sehr gerne meinen Kolleginnen und Kollegen helfe und gerne Verantwortung übernehme.“

Renate Guist, Glen Dimplex Deutschland (ab 21.03.2023)

Wichtige Bereiche der Arbeit vor Ort: Tarifliche Themen der Branchen Metall-Elektro, Textil- und Bekleidung, Textile Dienste, Bettwaren und Schreib- und Zeichengeräte. Haustarifverträge und die dafür notwendige Unterstützung. Beschäftigung mit den neuen Rechten. Wahlen zum Gewerkschaftstag (einschließlich Beschlussfassung zu unserem Antrag „Fahrgeldregelungen“) gehörten genauso dazu, wie die Berichte der Aktiven aus Vertrauensleuten, Jugend, AGA 55+.

Breiten Raum fanden betriebliche Themen, z.B. die Schließung der DGH Hof oder die Erschließung am Beispiel medi. So funktioniert die Beteiligung und die Meinungsbildung in unserer IG Metall Ostoberfranken.



„Ich bin ein Freund von Informationen aus erster Hand und habe grundsätzlich Freude am Mitgestalten. Das ist der Grund, weshalb ich mich gerne sowohl im Betrieb wie auch in unserer Geschäftsstelle einbringe.“

Jan Tröger, ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH (ab 17.06.2021)



Im Juli 2023 bereitete der Ortsvorstand im Rahmen seiner Klausur die Organisationswahlen 2024 vor, diskutierte die Mitgliederentwicklung und vereinbarte ein Projekt zur Ansprache von Angestellten in den Betrieben. Im Rahmen einer Netzwerkstatt wurde die "Bäckeralm" endlich erklommen. Mit dabei waren (vlnr): Thomas Strobel (OV), Andreas Jahn, Merve Balliöz, Stefan Winnerlein (2. Bevo), Moritz Busse (Trainee), Benjamin Meinhardt (OV), Volker Seidel (1. Bevo), Renate Guist (OV), Anton Wolf (OV), Jan Tröger (OV), Wolfgang Kormann (OV) und Volker Schott von der Kritischen Akademie.

Der Ortsvorstand

Der Ortsvorstand bestand bis zum 16.11.2021 aus 11 Beisitzerinnen und Beisitzern. Mit dem Ausscheiden von Alois Heinlein, als örtlicher VK-Leiter, wurde die Funktion mit Anton-Toni-Wolf besetzt und der OV um ein Mandat für den betrieblichen Vertreter Benjamin Meinhardt (Kennametal Mistelgau) erweiterte. Bis zum 31.12.2023 bestand der OV aus 12 Beisitzerinnen und Beisitzern. Nach dem Ausscheiden von Karina Richter (OV Jugendmandat), Suphi Gezer (DGH Hof) und Wolfgang Kormann (KSB Pegnitz) zum 31.12.2023 aus 9 Beisitzerinnen und Beisitzern, sowie jeweils den beiden Bevollmächtigten.



„Ich war für die Jugend delegiert und konnte unsere Sicht, Ideen und Vorstellungen einbringen.“

Karina Richter, Team Jugend, WILO SE Werk Hof (von 14.01.2018 bis 31.12.2023)



„Für die Zukunft der Geschäftsstelle, im Sinne der Kolleginnen und Kollegen!“

Thomas Strobel, WILO SE Werk Hof (ab 15.10.2018)

Der Ortsvorstand trifft sich regelmäßig und entscheidet u.a. über Personal, Geld, politische Vorgehensweisen, die Besetzung von ehrenamtlichen Richterinnen und Richtern und die Bildungs- und Bündnisarbeit in der Region. Die Bereitstellung von Ressourcen gehört genauso zu seinen Aufgaben, wie die Beratung und Genehmigung des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes. Drei bis vier Revisor:innen prüfen regelmäßig alle zwei Monate die Buchungen und Kasse.



"Wir wollen hier in der Region in jedem Unternehmen einen Tarifvertrag haben, der für besseren Arbeitsbedingung und gerechte Bezahlung sorgt."

Suphi Gezer, DGH Hof GmbH & Co. KG
(von 14.01.2018 bis 31.12.2023)



"Ich bin OV-Mitglied um gewerkschaftliche Themen in den Betrieb einzubringen und umgekehrt auch Themen aus dem Betrieb an die IG Metall weiterzugeben und um ein Netzwerk der vertretenden Betriebe in der OV zu haben."

Claudia Augustin, KSB SE & Co. KGaA
(ab 26.03.2012)



"Für mich gehörte Betriebsratsarbeit und einbringen in die IG Metall, besonders auch im Ortsvorstand, absolut zusammen. Beides war stets zum Wohle der Beschäftigten."

Stefan Hübner, A. W. Faber Castell Cosmetics GmbH
(von 01.01.2000 bis 06.03.2023)



"Ich bin mit Leib und Seele Gewerkschafter. Soziale Gerechtigkeit und der Kampf für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind für mich Herzensangelegenheiten."

Volker Seidel,
1. Bevollmächtigter IG Metall Ostoberfranken



"Für mich war es eine wichtige Aufgabe die Interessen und Sorgen unserer Mitglieder im Ortsvorstand zu vertreten."

Otmar Wiche, ABM Greiffenberger Antriebs-
technik GmbH (von 23.03.2020 bis 04.07.2021)



"Verantwortung übernehmen ist für mich selbstverständlich!"

Wolfgang Kormann, KSB SE & Co. KGaA
(von 26.03.2012 bis 31.12.2023)



"Ich bin im Ortsvorstand, weil wir gemeinsam eine große Kraft für unsere Gewerkschaft entwickeln können."

Michael Müller, Glen Dimplex Deutschland
(von 01.09.2014 bis 06.03.2023)



"Für gute Arbeits- und Lebensbedingungen engagieren wir uns tagtäglich in den Betrieben und in der Region. Das bedeutet für mich gemeinsam stark in Ostoberfranken."

Stefan Winnerlein,
2. Bevollmächtigter IG Metall Ostoberfranken



"Warum ich im Ortsvorstand bin: Weil ich die Zukunft der Metaller(innen) aktiv mitgestalten möchte!"

Markus Pesahl, Groeneveld-BEKA GmbH
(ab 21.03.2023)



"Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen"

Benjamin Meinhardt, Kennametal Produktions
GmbH & Co. KG (ab 16.11.2021)



"Ich bin OV-Mitglied, damit die Vertrauensleutearbeit strukturiert und zukunftsorientiert von der Basis aus in die Betriebe Ostoberfrankens getragen wird!"

Anton -Toni- Wolf, örtlicher VK-Leiter,
KSB SE & Co. KGaA (ab 16.11.2021)



"Ich wurde OV Mitglied, weil es mir wichtig ist mich einzubringen und Gewerkschaftsarbeit auch außerhalb des Betriebs zu machen und zu unterstützen!"

Alois Heinlein, örtlicher VK-Leiter,
Kennametal Produktions GmbH & Co. KG
(von 21.03.2016 bis 12.12.2021)



Die Textilindustrie soll in Ostoberfranken wieder gestärkt werden, dies geht nur gemeinsam! Daher vertrete ich MANN+HUMMEL sehr gerne im Ortsvorstand."

Melanie Popp, Mann + Hummel Innenraumfilter
GmbH & Co. KG (ab 21.03.2016)



WIE ALLES BEGANN

25 Jahre IG Metall Ostoberfranken

Der Blick auf die 25-jährige Geschichte der IG Metall vor Ort kann nicht ohne einen Blick in die Vergangenheit beginnen. Dazu müssen wir das Rad der Geschichte ein wenig zurückdrehen.

Bereits 1897 wurde in Münchberg eine Zahlstelle des Deutschen Textilarbeiterverbandes gegründet. Diese war Keimzelle der gewerkschaftlichen Betätigung über viele Jahre hinweg und letztendlich nach dem zweiten Weltkrieg der Wegbereiter der späteren Gewerkschaft Textil Bekleidung. Deren Verwaltungsstellen „Hof-Münchberg-Naila“, „Bayreuth-Marktredwitz“ und „Kulmbach“ schlossen sich - im Vorfeld der geplanten Integration in die IG Metall - im Oktober 1996 zur GTB Verwaltungsstelle „Münchberg“ mit Jürgen Wagner als Geschäftsführer an der Spitze zusammen.



Zur Delegiertenversammlung 2000 entstand unser Bild.
V.l.n.r. stehen Jürgen Jakob (er wurde im Jahr 2005 zum DGB Regionsvorsitzenden der Region Oberfranken-Ost gewählt), Volker Seidel (kam erst mit der Integration der GHK in 2000 zur IG Metall und ist seit 2007 der 1. Bevollmächtigte), Werner Müller und Gabi Schmittnägler (beide ehemalige GTB'ler), Heinz Köppel (1. Bevollmächtigter bis 07/2007), Willi Frenzel (ehemals GTB) und Walter Baumgartner (ehemals IG Metall). Bis auf Volker Seidel sind heute alle ausgeschieden und in Rente.



Unsere Geschäftsstelle in Münchberg

1996 setzte sich im Hauptvorstand der GTB die Erkenntnis durch, dass eine eigenständige Gewerkschaft für die Textil- und Bekleidungswirtschaft keine Zukunft mehr hat. Um weiter gestaltungsmächtig zu bleiben und die Arbeitsbedingungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie regeln zu können, beschloss der 3. Außerordentliche Gewerkschaftstag im Oktober 1997 die Auflösung der GTB zum 30. Juni 1998. Die Delegierten stimmten für eine Integration der Textil- und Bekleidungsbranchen in die IG Metall.

Das der GTB gehörende Haus in Münchberg wurde im Laufe des Jahres 1998 umgebaut und zum neuen Standort der IG Metall vorgesehen. Mit der Übernahme der GTB und dem damit verbundenen Ortswechsel ins eigene Haus nach Münchberg wurde ein neuer Name benötigt. Seitdem - als eine der ersten IG Metall Verwaltungsstellen* in Bayern - ist nicht mehr eine Stadt Namensgeberin der IG Metall, sondern eine Region. Aus der IG Metall Bayreuth wurde die IG Metall Ostoberfranken.



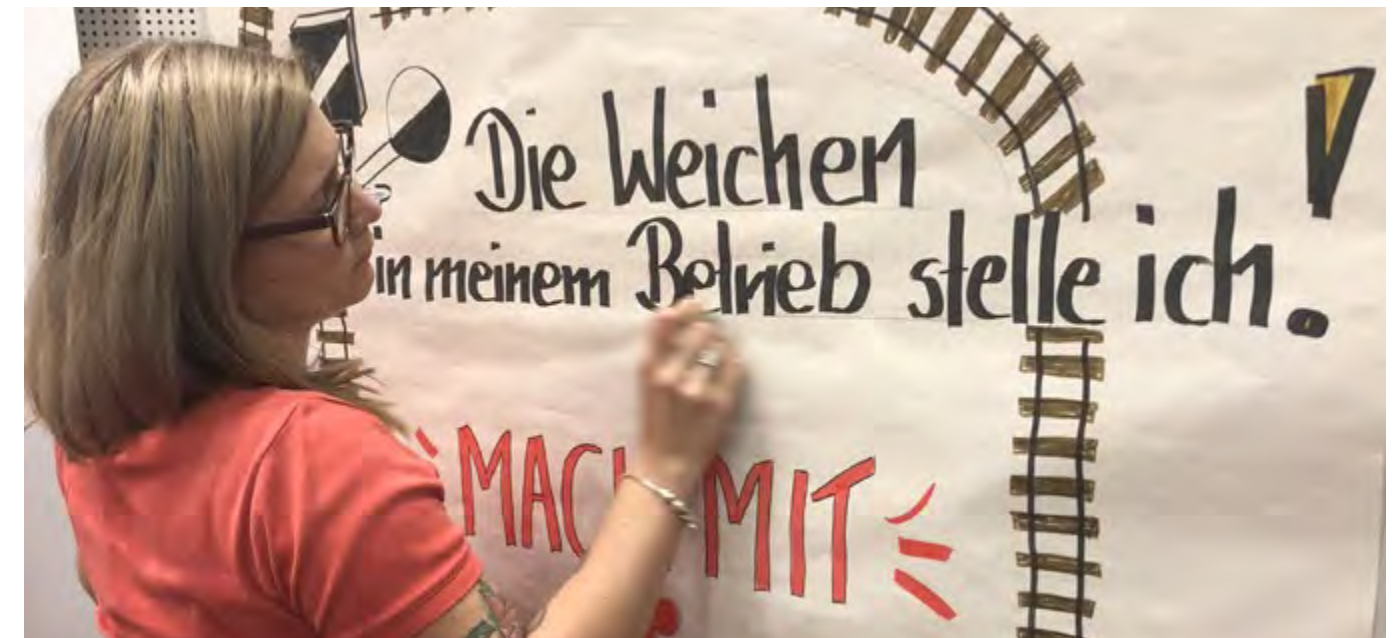
* Heute werden die Verwaltungsstellen als Geschäftsstellen bezeichnet. Aus der IG Metall Verwaltungsstelle Ostoberfranken wurde die Geschäftsstelle Ostoberfranken: Unsere IG Metall Ostoberfranken.



Merve Balliöz
Teamassistenz
IG Metall Ostoberfranken

WERBEN - HALTEN - ZURÜCKGEWINNEN

Rückholmanagement in Ostoberfranken



Mein Name ist Merve Balliöz und seit Oktober 2022 bin ich als Elternzeitvertretung für Laura Böhner tätig. Zu meinen derzeitigen Aufgaben zählen unter anderem das Sekretariat des 1. Bevollmächtigten, die Betreuung des Ortsvorstands, die Mitgliederbetreuung sowie das Rückholmanagement.

Aufgrund der Pandemie kam das Rückholmanagement zeitweise zum Erliegen.

Um diesem entgegenzuwirken, haben wir Kontakt zu den betrieblichen Rückholer:innen aufgenommen und ein erfolgreiches Seminar im Frühjahr 2023 mit der Referentin Sabine Heck abgehalten. Seitdem finden auch monatliche Rückholblitze in der Geschäftsstelle statt, bei denen wir erfolgreiche Zahlen präsentieren können.

Wir befinden uns in einer funktionierenden und erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Funktionär:innen in den Betrieben.

Zum Abschluss des Jahres haben wir zudem ein Dankessen mit den betrieblichen Rückholer:innen veranstaltet, um unsere Wertschätzung auszudrücken. Durch diese Maßnahmen konnte das Rückholmanagement wieder aktiviert und auf neue Beine gestellt werden und erfreut sich nun einer positiven Entwicklung.

AUCH IN RAUEN ZEITEN STARK MIT DIR



Unsere erste Delegiertenversammlung am 14. März 2020 war die letzte bayerische Delegiertenversammlung, die vor dem pandemiebedingten Lockdown noch durchgeführt werden konnte.



Plötzlich waren keine Mitgliederversammlungen oder andere Veranstaltungen mehr erlaubt. Warnstreiks mussten anders organisiert werden. Was sich vorher niemand vorstellen konnte, wurde plötzlich Alltag: Konferenzen, Mitgliederversammlungen und sogar Delegiertenversammlungen wurden digital durchgeführt. Unser Schulungsraum wurde zum Sendestudio. Maske und Abstand bestimmten das Bild. Auch wir haben uns sehr schnell umstellen müssen. Alle Hauptamtlichen erhielten besondere Nachweise, um auch während der nächtlichen Ausgangssperren (!) Flugblattverteilungen oder Warnstreiks organisieren zu können.



Im Büro wurde der zwei Schichtbetrieb eingeführt. Immer ein Team war vor Ort, während das andere im Homeoffice war. Täglich wurde gewechselt. Weitere Maßnahmen zum Gesundheitsschutz im Büro wurden getroffen. Wir hatten Glaswände auf den Tischen stehen und unser Büroeingang wurde zum Kontaktraum. Trotz der Einschränkungen, konnten wir nach und nach das gewerkschaftliche Leben wieder hochfahren.



Wichtig war: Unser Büro war immer offen und wir waren immer für unsere Mitglieder erreichbar. Wir waren der Ansprechpartner für unsere Betriebsräte und Vertrauensleute. IG Metall Vorstand und Bezirksleitung brachten viele Informationen und Arbeitshilfen auf den Weg. Und ohne diese Unterstützung wäre in vielen Betrieben nichts mehr gelaufen. Es waren die IG Metall Betriebsräte, die schnell und mit guten Informationen den Arbeits- und Gesundheitsschutz in den Betrieben organisierten und damit die Fertigungen am Laufen hielten. Was ansonsten Jahre gedauert hätte, wurde innerhalb weniger Wochen Standard. Telefonkonferenzen wurden durch Zoom-Videokonferenzen abgelöst: Plötzlich ging die Betriebsbetreuung auch via Bildschirm.

Was ansonsten Jahre gedauert hätte, wurde innerhalb weniger Wochen Standard.

Viele Betriebsräte und Vertrauensleute hatten noch lange mit dem Kontaktverbot in den jeweiligen Abteilungen zu kämpfen. Mitgliederkontakt funktioniert halt nur Face to Face.

Die Betreuung der Vertrauensleutegremien war von Herausforderungen geprägt. Mit Abstand und Maske führten wir selbst Wochenendschulungen zur Vorbereitung der Betriebsratswahlen oder Funktionärskonferenzen durch.



Die Tarifrunden in der Pandemie waren sehr spannend. Arbeitgeber dachten anfangs, sie hätten leichtes Spiel mit uns. Wir haben gemeinsame Möglichkeiten entwickelt, auch während der Pandemie Warnstreiks durchzuführen. Menschenketten, Autokorsos und andere Möglichkeiten haben schnell deutlich gemacht: Mit uns ist immer zu rechnen. Dies haben Arbeitgeber schnell erkennen müssen.

Mit dem Abklingen der Pandemie blieben viele Neuerungen erhalten. Mobiles Arbeiten, Videokonferenzen oder der schnelle Austausch über Teams sind nur einige Beispiele. **Auch in rauen Zeiten waren wir stark mit Dir.**

Mit dem Abklingen der Pandemie blieben viele Neuerungen erhalten. Mobiles Arbeiten, Videokonferenzen oder der schnelle Austausch über Teams sind nur einige Beispiele.

Auch in rauen Zeiten waren wir stark mit Dir.



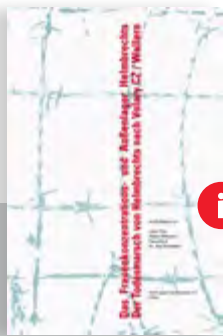
**POLITIK &
GESELLSCHAFT**

MAHNUNG UND ERINNERUNG

Es geht nicht um die Übernahme von Schuld für Vergangenes

Mit einer Spende unterstützten wir die Arbeit der Gedenkstätte „Langer Gang“ in Schwarzenbach/Saale.

Der Initiator und Mentor der Gedenkstätte - Verein gegen das Vergessen e.V. - hat zur Erinnerung an den Todesmarsch des Frauenkonzentrationslager Helmbrechts nach Volary CZ/Wallern ein Buch herausgegeben.



Das Frauenkonzentrations- und Außenlager Helmbrechts. Der Todesmarsch von Helmbrechts nach Volary CZ/Wallern

Herausgeber:
Verein gegen das Vergessen e.V.
(ISBN 978-3-00-062294-6)
Das Buch ist in der Gedenkstätte „Langer Gang“ in Schwarzenbach/Saale oder bei der IG Metall Ostoberfranken erhältlich.

Im Buch wird das Leiden, aber auch der Mut der Frauen auf ihrem Weg nach Wallern beschrieben. Das Wegschauen der Bevölkerung. Das Morden der Bewacherinnen und Bewacher der SS. Die Versöhnung der Überlebenden.



Volker Seidel, 1. Bevollmächtigter:
"Ich dachte immer, ich kenn' die Geschichte des Frauenkonzentrations- und Außenlager Helmbrechts und des Todesmarsches der Frauen von Helmbrechts nach Volary CZ/Wallern und es macht mir nichts aus, das Buch des Vereins gegen das Vergessen zu lesen. Aber weit gefehlt! Es macht was mit einem, das Buch! Es macht betroffen und es macht wütend! Wütend auf sich selbst, dass man nicht noch mehr unternimmt gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus."



Die Vertreter des Vereins gegen das Vergessen - Langer Gang und der IG Metall

**1.500 €
FÜR DEN VEREIN!**

Nachwort des Buches - aus der Rede zur Eröffnung der Gedenkstätte „Langer Gang“ am 09.11.2004 Verein gegen das Vergessen zum Gedenken an die Opfer der NS-Diktatur in der Region Hof e. V.:

"Dabei geht es nicht um die Übernahme von Schuld für Vergangenes durch die heutige Generation, sondern um den verantwortlichen Umgang mit der eigenen - deutschen - Geschichte und darum, das Bewusstsein für Unmenschlichkeit wachzuhalten, Demokratie zu praktizieren und zu schützen, zu ermuntern sich zivilgesellschaftlich zu engagieren, einzutreten gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus."



Fotoaktion beim Tag der Aktiven 2022



Anti AfD Kundgebung in Hof 2020

KLARE KANTE GEGEN RECHTS!

Gewerkschaften waren und sind aktiv in der Verteidigung und Gestaltung unserer Demokratie.

Die Herausforderung von rechtem und rechtsextremistischem Gedankengut und Hetze sind in der Bundesrepublik leider wieder sehr präsent. Seit dem Aufstieg der AfD und den vereinnahmten Coronaprotesten ist in unserer Gesellschaft einiges in Schieflage geraten.

Die rechten Akteure versuchen immer weiter die Deutungshoheit über gesellschaftliche Themen zu gewinnen und dabei die Grenze des Sagbaren immer weiter zu verschieben. Wir stellen uns dieser Entwicklung entschlossen entgegen und treten für Demokratie, Vielfalt und soziale Gerechtigkeit ein. Egal ob auf Demonstrationen wie 2020 in Hof oder 2023 anlässlich eines AfD Wahlkampfauftrittes in Altenplos.





1. Mai
1 | in Bayreuth 2021
2 | in Bayreuth 2022
3 | in Hof 2023

DER 1. MAI IN OSTOBERFRANKEN

Tradition und Veränderung

Eine schöne Tradition sind die 1. Maifeiern von Schwarzenbach über Kulmbach bis Bayreuth. Alljährlich kommen hunderte MetallerInnen zum Feiern und Reden zu Maiveranstaltung der IG Metall Ostoberfranken, mit Kundgebungen, Demonstrationen und Familienfesten.

Unter dem Motto „Solidarisch ist man nicht alleine“ musste diese Tradition im Coronajahr 2020 zwar pausieren, fand aber in den folgenden Jahren wieder starken Anklang. Die Schwerpunktthemen sind sehr unterschiedlich: Die verschiedenen Tarifrunden stehen genauso im Zentrum, wie die Situation junger Menschen vor Ort und in Europa. Immer geht es um gute Arbeit und ein gutes Leben für Alle. Die Verbindung von beiden wird bei der Maifeier alljährlich zelebriert.

Eine große Veränderung erfuhr 2023 die Maifeier im Hofer Landkreis. Lange Jahre war Schwarzenbach an der Saale, organisiert vom DGB Ortskartellvorsitzenden Manfred Möckel, der zentrale Veranstaltungsort. Nach dem Tod des Kollegen Möckel Ende 2020, war es notwendig die Maifeier neu auszurichten.

Ab 2023 findet diese nun in Hof selbst statt. Unter Beteiligung vieler ortsansässiger Betriebsgruppen, mit Demonstrationen und Familienfest im Wittelsbacher Park war dies ein gelungener Auftakt für die Maifeiern der nächsten Jahre.



Familienfest im Wittelsbacher Park in Hof 2023

TRANSFORMATION IM FOKUS

IG Metall setzt sich für fairen Wandel ein

Die Transformation der Industrie ist in vollem Gange und prägt maßgeblich die Zukunft der Arbeitswelt. Die IG Metall steht an vorderster Front, um sicherzustellen, dass dieser Wandel sozialverträglich gestaltet wird und die Interessen der Beschäftigten gewahrt bleiben.

In den vergangenen Jahren haben wir wichtige Schritte unternommen, um die Herausforderungen und Chancen dieser Transformation anzugehen. In Bayern beispielsweise haben wir 2021 eine beeindruckende Demonstration für einen fairen sozial-ökologischen Wandel erlebt. Über 13.000 Beschäftigte aus allen Regionen des Bundeslandes haben sich an rund 40 Aktionen beteiligt, um für ihre Anliegen einzutreten. Von Schweinfurt bis München, von Nürnberg bis Bayreuth haben wir gemeinsam ein starkes Signal gesendet: Eine gute Zukunft ist nur durch eine soziale und ökologische Transformation möglich.



Bei unserem Aktionstag in Bayreuth haben wir deutlich gemacht, dass wir nicht nur Forderungen stellen, sondern auch bereit sind, für sie zu kämpfen. Mit einer beeindruckenden Kundgebung (ohne den geplanten Autokorso, der aufgrund eines Bombenfundes in der Bayreuther Innenstadt an dem Tag leider ausfallen musste) haben wir die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und der politischen Entscheidungsträger auf unsere Anliegen gelenkt. Wir fordern verbindliche Investition in die Zukunft, mehr Mitbestimmung der Beschäftigten bei den anstehenden Veränderungen und eine verlässliche soziale Absicherung in jedem Lebensalter.



Volker Seidel und Stefan Winnerlein übergeben das "Zukunftspaket für Oberfranken" an Anette Kramme (Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Arbeit und Soziales)

Ein weiteres bemerkenswertes Beispiel unseres Engagements für eine faire Transformation war der Besuch der Parlamentarischen Staatssekretärin Anette Kramme bei der IG Metall Ostoberfranken. Während ihres Besuchs haben wir ihr unsere Forderungen vorgelegt und betont, dass die Transformation der Industrie bei uns in der Region eine zentrale Herausforderung darstellt, der wir uns gemeinsam stellen müssen. Durch die Übergabe eines Forderungspakets in Form eines Koffers haben wir sichergestellt, dass unsere Anliegen auch in Berlin ankommen.

Die IG Metall steht fest an der Seite der Beschäftigten und setzt sich dafür ein, dass die Transformation der Industrie nicht auf Kosten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geht. Wir werden weiterhin hart dafür kämpfen, dass die Zukunft der Arbeit gerecht und nachhaltig gestaltet wird.

Christiane Benner, 1. Vorsitzende der IG Metall:

„Solidarität bedeutet auch, dass wir unsere Wirtschaft klimagerecht und sozial umgestalten. Nachhaltigkeit muss es auch für Beschäftigte geben.“





BETRIEBSRATSWAHLEN

Stark in Ostoberfranken!

Alle vier Jahre finden die Betriebsratswahlen statt. 2022 war es wieder soweit. Mit Betriebsräten kommt die Demokratie in die Betriebe. Die Mitbestimmung – etwa bei Entlohnung, Arbeitszeiten, Arbeitsschutz, Berufsbildung und Sozialplan – funktioniert nur mit Betriebsrat.

Damit die Betriebsratswahl gut gelingt, muss alles passen. Vor allem gilt es bei der Organisation Stolperfallen zu vermeiden. Und damit kommt die IG Metall ins Spiel. Zur Vorbereitung der BR-Wahlen führten wir zahlreiche Schulungen, zum Teil als Wahlvorstandsschulungen der Betriebsräteakademie Bayern (BAB) durch.

Betriebliche Klausuren dienten der Planung und Durchführung. Mit dem Slogan „Team IG Metall“ bot die IG Metall eine breite Palette an Material zur Betriebsratswahl an. Eine eigene Website hielt eine Vielzahl an Informationen, Wahlhelfer und einen Plakatgenerator vor.

IG Metall Betriebsräte - Stark in Ostoberfranken.



Betriebsräteempfang 2022

Unser Betriebsräteempfang am Mittwoch, 6. Juli 2022 schaffte Raum für Ideen, half sich als neu gewählte/r Betriebsrätin/Betriebsrat zurecht zu finden. Das ist immer unser Ziel. Information finden, Netzwerke knüpfen, Gleichgesinnte kennenlernen, das ist unser Antrieb. Dafür stehen WIR und unsere Partner. Dafür wart ihr herzlich willkommen zu unserem Betriebsräteempfang.



FILM AB!

BETRIEBSRÄTEEMPFANG 2022

Über 120 Betriebsrät:innen kamen zum legendären IG Metall Ostoberfranken Betriebsräteempfang.



JETZT ANSCHAUEN



MEHR DEMOKRATIE WAGEN!

Neue Betriebsräte ~~braucht~~ **hat** das Land...

Betriebsrat – hast Du keinen, wähl Dir einen! Dies ist oftmals leichter gesagt als getan. Ohne Unterstützung läuft fast nix. Und ohne Aktive im Betrieb ist die Betriebsratswahl oft zum Scheitern verurteilt.

medi Bayreuth



Das Familienunternehmen medi in Bayreuth ist der größte Arbeitgeber im Organisationsbereich der IG Metall Ostoberfranken ohne Betriebsrat. Durch Druck und „alternative Personalvertretungen“ ohne Mitbestimmungsrechte hat das Unternehmen in der Vergangenheit auch viel getan „betriebsratsfrei“ zu bleiben.

Im Frühjahr 2023 kamen Mitarbeiter von medi auf die IG Metall zu, diesen Zustand zu verändern. Gemeinsam baute man einen Aktivenkreis auf und legte den Grundstein zur Einleitung einer Betriebsratswahl. In einem Betrieb mit über 1800 Beschäftigten am Standort Bayreuth ist dies eine große Herausforderung.



Nach mehreren Monaten Vorbereitungszeit wurde die Betriebsratswahl am 18. September durch drei Beschäftigte eingeleitet. Die Wahlversammlung in der folgenden Woche wurde in der Bayreuther Oberfrankenhalle durchgeführt. Über 1300 Beschäftigte fanden sich an diesem Tag zur Versammlung ein. Die Durchführung einer solch großen Veranstaltung war nur durch die Tatkräftige Unterstützung von über 40 Haupt- und Ehrenamtlichen Metallern:innen aus ganz Bayern möglich.

Leider konnte auch aufgrund von massiven Gegenmaßnahmen des Unternehmens keine Mehrheit für einen Wahlvorstand auf der Betriebsversammlung gefunden werden. Damit geht die Auseinandersetzung aber nur in die nächste Runde. Wir haben als IG Metall die Einsetzung des Wahlvorstandes durch das Arbeitsgericht beantragt und werden weiter gemeinsam mit den Kolleg:innen vor Ort für Mitbestimmung bei medi kämpfen.

Groeneveld-BEKA Pottenstein



Elisabeth Distler, Leitung der Aktiven bei BEKA:

„Am Anfang waren es nur fünf, heute sind wir so viele Mitglieder, dass wir nach der erfolgreichen Betriebsratswahl unseren Arbeitgeber zu Tarifverhandlungen aufgefordert haben.“

Dies funktionierte nur mit aktiven Metallern:innen, die sich zum Aufbau unserer Arbeit monatlich einmal getroffen haben und auch heute immer noch treffen. Anfangs war es ganz schön schwierig. Wir trafen uns mit Volker immer heimlich am Samstagvormittag. Erst waren wir nur wenige Mitstreitende. Dank der guten Unterstützung wurden wir aber immer mehr und trauten uns was zu. Die Hilfe der IG Metall war in dieser Situation Gold wert. Bei unserer ersten Verteilaktion wollten wir Nikolaus vor den Toren verteilen. Wir hatten schon alles besorgt und uns dann - aufgrund der Coronabeschränkungen - trotzdem dagegen entschieden.



Die Entscheidung wurde uns freigestellt. Von Volker wurde kein Druck auf uns ausgeübt, dass hat sehr geholfen. Und dann war es endlich soweit: Unsere erste Flugblatt-Verteilaktion startete! Mitten in der Pandemie, mit Maske usw. standen wir in aller Früh vor dem Betrieb. Alle schnell noch auf Corona getestet und los ging es. Wir haben uns bei unseren Kolleginnen und Kollegen vor dem Werkstor vorgestellt. Es war ein riesiger Erfolg für uns. Danach ging es aufwärts und unser nächstes Ziel war die Betriebsratswahl.“

IG Metall: Ihr hattet doch schon einen Betriebsrat. Warum habt ihr euch trotzdem engagiert?

Elisabeth: „Bisher gab es nur einen Betriebsrat, der sich unserer Meinung sehr wenig um die aktuellen Themen gekümmert hat. Die Stimmung unter den Beschäftigten war sehr schlecht. Viele hatten den Eindruck, der Betriebsrat kümmert sich nicht um die Probleme der Belegschaft. Erstmals in der Geschichte des Unternehmens, trat eine IG Metall Liste zur Wahl an. Vier Listen konkurrierten gegen unsere Kandidat:innen. Unsere Liste war der absolute Wahlsieger und heute sind alle Mitglieder des Betriebsrats Mitglied in der IG Metall.“



IG Metall: Dein Resümee?

Elisabeth: „Das wichtigste war und ist der IG Metall Aktivenkreis bei Groeneveld-BEKA. Heute haben wir einen aktiven IG Metall Betriebsrat, aktive Vertrauensleute und verhandeln einen Tarifvertrag für unsere Kollegen:innen. Ehrlich gesagt, ich bin stolz auf unsere Truppe und auf das was wir schon erreicht haben! Wir haben das gemeinsam geschafft und sind nach wie vor gemeinsam unterwegs.“



Motor-Nützel Bayreuth

Mitbestimmungsstrukturen sind im KFZ-Handwerk leider keine Selbstverständlichkeit.

So war auch der größte VW-Vertragshändler im nordbayerische Raum, die Motor-Nützel GmbH mit Stammsitz in Bayreuth, bislang ohne Betriebsrat.

Aber in dem stetig wachsenden Unternehmen wuchsen ebenso die Spannungen zwischen Belegschaft und Unternehmensführung. So wurde schließlich im Januar 2022 nach konfliktreicher Wahl ein erster Betriebsrat im Unternehmen gegründet, der die oberpfälzer Betriebsteile Mitterteich, Waldsassen, Erbdorf und Wiesau vertritt. Dem wollten die Beschäftigten der oberfränkischen Betriebsteile nicht nachstehen und wandten sich an die IG Metall. Nach Aufbau eines Aktivenkreises und gewissenhafter Vorbereitung wurde am 10. März 2022 eine Betriebsversammlung für die Standorte Bayreuth, Himmelkron, Bad Berneck, Kulmbach und Pegnitz durchgeführt, auf der etwa 180 Beschäftigte einen Wahlvorstand für die Betriebsratswahl wählten. Damit war die Betriebsratsgründung auch im Bayreuther Umland nicht mehr aufzuhalten.

Seit der erfolgreichen Betriebsratsgründung arbeiten die neu gewählten Betriebsräte nun gemeinsam mit der IG Metall Ostoberfranken daran Mitbestimmung zum Wohle der Beschäftigten auch umzusetzen und im Betrieb erlebbar zu machen.



MIT DER IG METALL VOR DEN GERICHTEN

Rund 1.252 Einzelfälle sind in den letzten 4 Jahren vor den Arbeits- und Sozialgerichten gelandet. Dies entspricht einer Zunahme von rund 9 Prozent zum Vergleichszeitraum 2016 bis 2019. Etwas mehr als ein Drittel (ca. 39 %) der verhandelten Fälle betrafen das Sozialrecht, ca. Zwei Drittel (ca. 61 %) das Arbeitsrecht. Insgesamt wurde von 2020 bis 2023 ein Volumen von über 940.000 € vor den Gerichten - von den Kolleginnen der DGB Rechtsschutz GmbH - für unsere Kolleg:innen erstritten, wovon über 80 % der Summe auf arbeitsrechtliche Fälle entfielen.

§§
1.252
Einzelfälle
von 2020 - 2023

Leider versucht der Arbeitgeber weiterhin die Betriebsratsarbeit zu behindern und hat beide Betriebsratswahlen vor dem Arbeitsgericht angefochten. Im Fall der oberpfälzer Betriebe bekam der Arbeitgeber in zweiter Instanz vor Gericht recht. Das Urteil für unseren Betriebsrat in Ostoberfranken steht noch aus. Unabhängig vom juristischen Ausgang wird hier Mitbestimmung aber nicht mehr wegzudenken sein. Die Beschäftigten werden gemeinsam mit der IG Metall weiterhin für Betriebsräte und Mitbestimmung eintreten und ggf. Neuwahlen in anderen Betriebszuschnitten einleiten.



Die Betriebsräte und JAV Mitglieder bei Motor-Nützel



In Oberfranken und der Oberpfalz betreibt Motor Nützel insgesamt 13 Niederlassungen. Unser Bild zeigt das Audi-Zentrum in Bayreuth.

Foto: Andreas Harbach

Ein Betriebsrat soll her

Beschäftigte von Motor-Nützel in der Oberpfalz halten Belegschaftsversammlung und spüren Gegendruck

BAYREUTH
Von Udo Bartsch

Es geht um Mitbestimmung für die Beschäftigten und die Freiheit der unternehmerischen Entscheidung. Beides unter einen Hut zu bringen, gelingt bei Motor-Nützel gerade nicht. Seit Mitte September clinchen die Unternehmensleitung und die Vertreter der Arbeitnehmerseite miteinander. Zum Betrieb gehören acht Standorte in Oberfranken und fünf in der Oberpfalz. Dort wollen die Beschäftigten einen Betriebsrat wählen. Doch das ist aus Sicht der IG Metall gar nicht so einfach.

Das sagt die Gewerkschaft: Die Kurier-Redaktion erreichte ein Flugblatt der Gewerkschaft aus der Oberpfalz, Titel: Gallische Feldpost (Teil 1). Eine ironische Anspielung auf den Asterix-Comic. Das Flugblatt berichtet von einer Betriebsversammlung am 15. Oktober. Wie es dazu heißt, wählten die Nützel-Beschäftigten während der Versammlung einen Wahlvorstand. Der hat die einzige Aufgabe, die Wahl eines Betriebsrates zu organisieren. „Das Unternehmen war mir bis dato gar nicht bekannt“, so Horst Ott, 1. Bevollmächtigter der Gewerkschaft in Amberg auf Kurier-Anfrage. Wie er schildert, haben die oberpfälzer Nützel-Beschäftigten Hilfe bei der IG Metall gesucht. Die Gewerkschaft mache nun ihre Arbeit. Einen Betriebsrat zu gründen, sei das gute Recht der Arbeitnehmer – eine Selbstverständlichkeit. Ott: „Die Begeisterung für Mitbestimmung ist aber nur einseitig.“

Denn: Die Mitarbeiter spürten massiven Druck vonseiten der Unternehmensleitung in Bayreuth, sagt der Gewerkschafter. Repressalien zögen sich durch das ganze Verfahren. Zwei der drei gewählten

Wahlvorstände seien entlassen, eine Abteilung geschlossen worden. Wie es in der „Gallischen Feldpost“ weiter heißt, habe die Nützel-Geschäftsführung auch versucht, die Belegschaftsversammlung auf gerichtlichem Wege zu verbieten. Wegen dieses Vorwurfs fragte der Kurier beim Arbeitsgericht in Weiden nach. Dort bestätigte eine Sprecherin, dass Motor-Nützel mit einseitigem Rechtsschutz gegen die Versammlung vorgehen wollte. Den Antrag habe das Arbeitsgericht jedoch abgewiesen.

Bis nach Wolfsburg: Nun kämpft die Gewerkschaft mit ihren Mitteln. Um dem Wunsch der Beschäftigten nach einem Betriebsrat Nachdruck zu verleihen, gehen die Metaller weite Wege – sogar bis nach Wolfsburg: Wie es in der Feldpost heißt, sei sogar der Gesamtbetriebsrat der Volkswagen AG über die Probleme informiert worden. Dazu muss man wissen: Der Konzern hat sich sogenannte Compliance-Regeln gegeben. Die bedeuten für Volkswagen, gesetzliche Bestimmungen genauso einzuhalten wie unternehmensinterne Richtlinien, ethische Grundsätze sowie selbst verordnete Wertvorstellungen zum Schutz des Unternehmens und der Marken. Wie das im Alltag läuft, überwacht die konzerneigene Compliance-Kommission.

Das sagt Motor-Nützel: Auf Anfrage zu den Vorwürfen teilte die Geschäftsleitung umgehend mit, Motor-Nützel begrüße jede Form der Mitarbeiterbeteiligung, die in der 90-jährigen Geschichte des Betriebes vielfältigste Formen angenommen habe. Dabei sei ein respektvoller Umgang miteinander ein besonderes Anliegen. Geschäftsführer Ralf Beck: „Wir wünschen uns gerade in der aktuell-



Das Flugblatt erreichte die Kurier-Redaktion.

Foto: red

MEHR ALS 1000 MITARBEITER AN 13 STANDORTEN

Motor Nützel betreibt neben Bayreuth auch Standorte in Bamberg, Schesslitz, Kulmbach, Hof, Himmelkron, Bad Berneck und Pegnitz. In der Oberpfalz gibt es Nützel in Waldsassen, Mitterteich, Wiesau, Tirschenreuth und Erbdorf. Die Hans und Emma Nützel Altenstiftung ist Alleingesellschafterin der Motor-Nützel GmbH. Das Unternehmen beschäftigt nach eigenen Angaben mehr als 1000 Mitarbeiter.

Liegen die Voraussetzungen des **Paragraf 1 Betriebsverfassungsgesetz** vor, kann die Wahl eines

Betriebsrats vom Arbeitgeber nicht verhindert werden. Dies bedeutet, dass in Betrieben, in denen fünf wahlberechtigte Arbeitnehmer beschäftigt sind und drei Arbeitnehmer davon wählbar sind, grundsätzlich ein Betriebsrat gewählt werden kann. Der Begriff des Betriebs ist als technisch-organisatorische Einheit zu verstehen. Oft sind Unternehmen so aufgebaut, dass sie mehrere selbstständige Betriebe bilden. Für ein Unternehmen mit mehreren Betrieben kann ein Gesamtbetriebsrat errichtet werden, Paragraf 47 Betriebsverfassungsgesetz. **ub**

len Situation ein faires Miteinander und ein coronagerechtes Verhalten, vor allem im Hinblick auf die Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeiter und Kunden.“ Die Geschäftsleitung wolle sicherstellen, dass alle Bestrebungen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben ablaufen. Es gebe jedoch juristischen Klärungsbedarf. „Wir vertreten die Auffassung, dass ein Betriebsrat nicht anhand von geografischen Kriterien („Mitarbeiter in der Oberpfalz“) konstituiert werden kann“, so Beck. Es müsse der gesetzliche Betriebsbegriff zugrunde gelegt werden.

Beck stellt klar: Es wurde nur ein Mitarbeiter entlassen. Der habe in einer Lackieranlage gearbeitet, die wegen technischer Mängel stillgelegt wurde. Die unternehmerische Entscheidung dafür sei jedoch kurz vor der Wahlversammlung gefallen. Beck: „Zum Zeitpunkt dieses Beschlusses hatten wir keine Kenntnisse davon, dass ein dort beschäftigter Mitarbeiter im Wahlvorstand sein würde.“

Nachdem die Geschäftsführung davon erfahren habe, sei Kontakt mit dem Mitarbeiter aufgenommen worden, um eine faire Lösung zu finden. Und überhaupt fühle sich Motor-Nützel den Compliance-Vorstellungen des VW-Konzerns verpflichtet.

Ausblick: Dass die juristischen Auseinandersetzungen andauern, berichtet der Amberger IG-Metall-Bevollmächtigte Horst Ott. Die Gewerkschaft fordert die Rücknahme der gegen Beschäftigte gerichteten Maßnahmen. Ott setzt auf ein Spitzengespräch mit der Firmenleitung. Sein oberfränkischer Kollege Stefan Winnerlein, Bevollmächtigter der IG Metall in München, fasst zusammen: „Mitbestimmung ist etwas anderes als Mitsprache.“

GEWERKSCHAFTLICHE BILDUNGSARBEIT

SO GESTALTEN WIR MITBESTIMMUNG UND VERÄNDERUNG

Gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist für uns nicht nur ein Instrument, sondern der Schlüssel für eine erfolgreiche Gestaltung von Politik in den Betrieben.



Gremienseminar in Bad Steben mit dem BR von Kennametal (Mistelgau)

Durch praxisnahe Schulungen vermitteln wir unseren Mitgliedern nicht nur Wissen, sondern stärken sie auch in ihrem Einsatz für maximale Mitbestimmung am Arbeitsplatz. Gemeinsam legen wir das Fundament, um als IG Metall, Betriebsräte und Beschäftigte den zukünftigen Veränderungen und Herausforderungen mit Zuversicht zu begegnen. Denn gute Gewerkschaftsarbeit braucht vor allem eins - eine solide Wissensbasis!

Die Herausforderungen der Coronapandemie haben uns zwar vor neue Hürden gestellt, aber wir haben sie als Chance genutzt, um unsere Solidarität und Flexibilität unter Beweis zu stellen. Die traditionelle Präsenzbildung musste einem neuen Ansatz weichen, als die Gesundheitsrisiken und behördlichen Vorgaben uns zwangen, kreative Lösungen zu finden. Wir haben uns nicht entmutigen lassen, sondern unsere Bildungsangebote kurzerhand in die digitale Welt verlagert. Durch den Einsatz von Online-Schulungsformaten haben wir es geschafft, trotz physischer Distanz den Zusammenhalt und den Wissensaustausch unter unseren Mitgliedern aufrechtzuerhalten.

Die Coronapandemie hat uns gezeigt, dass wir gemeinsam jede Herausforderung meistern können. Durch Solidarität und den Einsatz innovativer Technologien haben wir neue Wege gefunden, um unsere Bildungsziele zu erreichen. Diese Erfahrung hat uns gestärkt und ermutigt, auch in Zukunft weiterhin auf vielfältige und flexible Bildungsangebote zu setzen, um allen Mitgliedern eine hochwertige Bildung und Teilhabe zu ermöglichen.

Referent:innenarbeitskreis

Unser ehrenamtlicher Referent:innenarbeitskreis in der Bildungsregion hat sich als feste Basis unserer gewerkschaftlichen Bildungsarbeit etabliert. Die engagierten Kolleginnen und Kollegen dieses Arbeitskreises tragen maßgeblich dazu bei, unser Schulungsangebot zu gestalten und in der Region erlebbar zu machen. Ihre Fachkenntnisse und ihre Bereitschaft, sich für die Bildungsarbeit einzusetzen, haben es uns ermöglicht, auch unter den besonderen Umständen der Pandemie unsere Bildungsziele zu erreichen. Ihre Arbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Erfolgs und ein lebendiges Beispiel für die Solidarität und den Zusammenhalt innerhalb unserer Gewerkschaft.



Klausur der Referent:innen 2022

BETRIEBSRÄTE- AKADEMIE

Gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist mehr als die Aneignung von Wissen. Unsere Betriebsräte, Schwerbehindertenvertretungen sowie die Jugend- und Auszubildendenvertretungen bekommen in den Seminaren Wissen um zu handeln vermittelt und dieses Handeln setzen sie für ihre Kolleginnen und Kollegen im Betrieb ein. Für bessere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen sowie die Vertretung in politischen, sozialen und kulturellen Belangen.

Die anstehende Transformation erhöht den Handlungsdruck auf alle Beteiligten der Mitbestimmung in den Betrieben. Unsere Gremien stellen sich in der Zusammenarbeit mit der IG Metall den Herausforderungen mit fundiertem Wissen, klugen Handlungsstrategien und gewerkschaftlicher Solidarität.

Eine strukturierte Bildungsplanung für das Gremium unterstützt und erleichtert ein strategisches Vorgehen. Diese Planung erarbeiten wir gerne gemeinsam mit euch. Die daraus resultierenden Erfolge haben sich in der Vergangenheit in einer guten Arbeit der Gremien gezeigt.

Als Interessensvertretung die Zukunft gestalten, hierbei unterstützen wir euch, durch unser für die Region abgestimmtes Seminarangebot, das Angebot deiner IG Metall.

Von der Grundlagenbildung bis hin zur Spezialisierung, für Einzelpersonen oder für Gruppen der Interessenvertretung sowie für das komplette Gremium finden wir das "Richtige" für Euch.

Ihr habt uns als BAB - Team in allen Bereichen rund um das Thema Qualifikation der Interessensvertretung an eurer Seite. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

► **bab.bayern**



betriebsräte
akademie
bayern

2.650
Seminarteilnehmer
von 2020 - 2023



Zahlen, Daten, Fakten:

Bayern:

► **25.678 Teilnehmende** hat die BAB im Zeitraum von 2020-2023 in Bayern weitergebildet.

IG Metall GS Ostoberfranken:

► **68,1 %** der 2022 neugewählten **Betriebsräte** in Ostoberfranken haben mit dem BR1 den Grundstein für ihre Betriebsratsarbeit gelegt

► **30 Gremienseminare** wurden durchgeführt, um die Gremienarbeit weiter voranzubringen

► **Trotz Corona 2650 Teilnehmende** – nur 302 weniger als in der vorherigen Periode



Kerstin Reichert (BAB)
Seminarbuchung und
Planung



Iris Kippes (BAB)
Bildungsberaterin
vor Ort.

TEXTILER:INNEN NETZWERK OBERFRANKEN



Die Teilnehmer:innen unseres ersten Netzwerk-Wochenendseminars 2022.
Schwerpunkt: Die anstehende Tarifrunde der Textil- und Bekleidungsindustrie – wir sind vorbereitet.



Bereit für die Tarifrunde

Einen Neustart gibt es 2022 für die Kolleginnen und Kollegen der Textil- und Bekleidungsindustrie in Oberfranken in punkto Netzwerk und Austauschplattform.

Bereits in der Vergangenheit gab es für die Branche in Ostoberfranken schon die Möglichkeit sich in der Geschäftsstelle regelmäßig zu treffen und sich auszutauschen. Mit neuen Ideen und einem neuen Namen gibt's frischen Wind in den Austausch. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Bamberg ist der Neustart komplett – das Textiler:innen Netzwerk Oberfranken legt los.

Mit dabei sind Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben mit und ohne Tarifbindung und diese bunte Mischung macht die Arbeit und den Austausch in unserem Netzwerk so abwechslungsreich und spannend. Von den Erfahrungen der anderen lernen, sich etwas abschauen und mit neuen Ideen und Motivation wieder zurück in die Betriebe, davon lebt unser Netzwerk.

Im Fokus stehen bei unseren Treffen unter anderem der betriebliche Austausch, aktuelle Herausforderungen der Branche aber auch die inhaltliche Arbeit rund um das Thema Stärkung der Betriebsrats- und Aktiven-Arbeit im Betrieb.

So konnten wir dank unseres großen Netzwerkes Anfang 2024 auch erstmals ein Tarifseminar speziell für die Textil- und Bekleidungsindustrie anbieten. Ein bisher einmaliges Angebot für die Kolleginnen und Kollegen in der Branche, welches sie und ihre Arbeit in den Betrieben stärkt.



BILDUNG VOR ORT

Unser Betriebsrätenetzwerk

Nach einer vorübergehenden Pause aufgrund der Corona-Pandemie ist unsere "Bildung vor Ort" Veranstaltungsreihe für Betriebsräte nun wieder gestartet!

Wir freuen uns, allen Betriebsräten unserer Region erneut die Möglichkeit bieten zu können, sich mit relevanten Themen für ihre Arbeit zu versorgen. In regelmäßigen Abständen laden wir zu unseren Treffen ein, bei denen der Dialog und die Vernetzung mit anderen Betriebsräten im Vordergrund stehen. Dabei behandeln wir Themen wie Arbeits- und Gesundheitsschutz, Neuerungen im Arbeitsrecht, Mitbestimmung bei Leiharbeit, Tarifvertrag, Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung. **Unser Motto lautet weiterhin: Im Dialog erfahren, im Team verstehen und im Betrieb umsetzen!**



AKTIV BEI UNS

Unsere aktiven Gewerkschafter:innen sind das pochende Herz der IG Metall im Betrieb. Sie sind das Sprachrohr der IG Metall, das Bindeglied zwischen Belegschaft, Betriebsrat und der IG Metall Geschäftsstelle. Sie sind Auge und Ohr der Gewerkschaft, setzen sich für Kolleg:innen ein, unterstützen, beraten und begleiten sie.

AKTIV IM BEZIRK

Wo und wie wir uns einbringen!



Die neu gewählte Bezirkskommission am 27. November 2020 der IG Metall Bayern (v.l.n.r.): Thomas Zitzelsberger, Volker Seidel, Sigrid Heitkamp, Peter Mosch, Sascha Hübner und Jürgen Scholz (es fehlt Susanne Täuber). Foto: IG Metall Bayern

„Delegierte wählen neue Gesichter in Bezirkskommission und Beirat“, so lautete die Überschrift zur Berichterstattung über die 70. Ordentliche Bezirkskonferenz 2020.

Am 27. November 2020 haben die Delegierten die Mitglieder der Bezirkskommission für die nächsten vier Jahre gewählt. Einer der beiden neuen Mitglieder ist Volker Seidel, seit 2007, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Ostoberfranken.

Die Bezirkskommission besteht aus sieben Kolleginnen und Kollegen aus den Geschäftsstellen Augsburg, Erlangen, Ingolstadt, Landshut, Ostoberfranken, Regensburg und Schwabach, darunter zwei hauptamtlich Beschäftigte.

Die Bezirkskommission berät mit dem Bezirksleiter die gewerkschaftlichen Angelegenheiten in Bayern, kontrolliert die Finanzen des Bezirks und schlägt dem IG Metall-Vorstand Personalia vor.

Daneben bringen wir uns in folgende bezirkliche Gremien ein:

- ▶ Volker Seidel ist Mitglied in der Steuerungsgruppe BSF (Bezirklicher Strukturfond) und Revisor im Regionalen Verwaltungszentrum (RVZ), Amberg
- ▶ Stefan Winnerlein ist Mitglied in der Steuerungsgruppe BEP (Bezirkliches Erschließungsprojekt)

Delegierte & mehr

Mit vielen ehrenamtlichen Kolleg:innen beteiligen wir uns an bezirklichen Mandaten. Wir entsenden gewählte Delegierte zur jährlich stattfindenden Bezirkskonferenz und nehmen unsere Mandate in den bezirklichen Tarifkommissionen wahr.

Bezirkskonferenz:

Delegierte:

- ▶ Claudia Augustin (KSB), Aytunc Kilincsoy (Wilo), Wolfgang Kormann (KSB), Tina Schramm (M+H), Jan Tröger (ABM)

Ersatzdelegierte:

- ▶ Melanie Popp (M+H), Thomas Ochs (Kennametal), Peter Suttner (KSB), Renate Guist (GDD), Suphi Gezer (DGH)

Tarifkommission der bayerischen

Metall- und Elektroindustrie:

- ▶ Nadine Anger (SDW/RW), Renate Guist (GDD), Wolfgang Kormann (KSB), Volker Seidel (IG Metall)

Textilindustrie:

- ▶ Alexandra Böttger (ab 28.06.2022), Christian Langbein (bis 28.06.2022), Melanie Popp, Tina Schramm (alle M+H), Stefan Winnerlein (IG Metall)

Textile Dienste:

- ▶ Fejsal Musemic (CWS) neu ab 28.06.2022

Bekleidungsindustrie:

- ▶ Regina Büttner, Dominik Buss, Antje Holzmüller (alle Frankenwälder)

Bettwarenindustrie:

- ▶ Silvio Meister (Garanta)

Schreib- und Zeichengeräteindustrie:

- ▶ Viola Benz, Stefan Hübner (bis 28.06.2022), Manuel Menger (ab 28.06.2022) (alle Faber-Castell)

Kfz-Handwerk:

- ▶ Horst Peter Blaseck (bis 31.12.2020) (Auto-Scholz, BT)



FILM AB!

IG METALL BAYERN - STARK NUR MIT DIR!



JETZT ANSCHAUEN

IG METALL JUGEND OSTOBERFRANKEN

Jugendarbeit bedeutet öfter auch mal neue Wege zu gehen, die Jahre 2020 bis 2023 waren von herausfordernden Entwicklungen und Veränderungen geprägt. Die Pandemie stellte nicht nur die Arbeitswelt vor immense Herausforderungen, sondern brachte auch neue Herausforderungen für die Jugendarbeit in der IG Metall und eben auch bei uns in der Geschäftsstelle Ostoberfranken mit sich.

Die Lebensrealität der jungen Menschen änderte sich mit der Pandemie plötzlich, so gab knapp jeder fünfte bei der IG Metall Jugendstudie Plan B an, Angst um die Übernahme nach der Ausbildung zu haben. Während die Anzahl der neu geschlossenen Ausbildungsverträge um circa 15% sank. Neben der zunehmenden Unsicherheit änderte sich plötzlich auch die Art und Weise wie Wissen vermittelt wird.

Vorher hat die Ausbildung zwischen dem Betrieb und der Berufsschule stattgefunden. Von heute auf morgen kam das Arbeiten und Lernen im Home-Office oder Home-Schooling hinzu. Bei letzterem gaben 71% der Befragten an, dass sich die Ausbildungssituation in der Berufsschule durch die Auswirkungen der Pandemie verschlechtert haben. In manchen Betrieben wurden Auszubildende sogar rechtswidrig in Kurzarbeit geschickt, statt die Ausbildung auch unter den geänderten Bedingungen fortzusetzen und Lösungen zu finden.

Als Gewerkschaft mussten wir besondere Flexibilität und Kreativität zeigen, um weiterhin gute Arbeit mit und für die jungen Beschäftigten zu leisten. Sei es mit Virtuellen Treffen, Online-Seminaren und alternativen Informationskanälen, um den Austausch und die Diskussion untereinander aufrechtzuerhalten.



1. Mai 2022

Als IG Metall Jugend Ostoberfranken haben wir trotz Corona von politischen Aktionen im Rahmen des 1. Mai's bis zur Einmischung in die Tarifpolitik die letzten Jahre mitgestaltet.

Die Betriebsratsvorsitzenden und Vertrauenskörperleitenden beginnen ihre Arbeit oft in der Jugend- und Auszubildendenvertretung. Auch deshalb bildet die JAV, das Fundament unserer Jugendarbeit im Betrieb und in der IG Metall Jugend vor Ort. Durch die alle zwei Jahre stattfindenden Neuwahlen in der JAV ist es besonders wichtig, nah an den jungen Kolleginnen und Kollegen zu bleiben und genau jenen, deren Handlungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten näher zu bringen. Zahlreiche Besuche bei den JAVen vor Ort vermischten sich mit Bildungsveranstaltungen, Gesprächsrunden bis hin, zu dem traditionell alle zwei Jahre stattfindenden JAV-Empfang.



JAV-Empfang 2023

Hier konnten sich alle neu- und wiedergewählten JAVies vernetzen, austauschen und mit dem Wissen um einen starken Partner gut ins Amt starten.

71%

der Befragten geben an:

Die Ausbildungssituation in der Berufsschule hat sich durch die Auswirkungen der Pandemie verschlechtert.



Tarifauftakt Oberfranken, 18.10.2022

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Die Mitgliederentwicklung im Jugendbereich blieb von dem Rückgang der Ausbildungszahlen sowie den Corona-Beschränkungen und den damit verbundenen Schwierigkeiten der klassischen Ansprache nicht verschont. Im Gegenteil, gerade in den Jahren 2020 und 2021 ist auch bedingt durch den Rückgang der Ausbildungsplätze ein deutlicher Rückgang der Neuaufnahmen im Jugendbereich spürbar geworden. Im Jahr 2022 haben sich sowohl die Ausbildungsplätze als auch die Neuaufnahmen wieder auf ein vor-Corona-Niveau erholt. Trotz der nur teilweise besetzten Jugendsekretärsstelle im Jahr 2023 konnte durch eine starke Gemeinschaftsleistung der Kolleginnen und Kollegen im Betrieb und dem Team der Geschäftsstelle die Zahl der Neuaufnahmen stabilisiert werden.

Die IG Metall Ostoberfranken blickt mit Entschlossenheit in die Zukunft. Wir werden weiterhin für die Interessen unserer Mitglieder, insbesondere der jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, gemeinsam mit den Aktiven eintreten. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben uns gestärkt, und wir sind bereit, den Wandel in der Arbeitswelt und unsere Zukunft aktiv mitzugestalten.

SOLIDARITÄT VERBİNDET

GEMEINSAM FÜR EINE STARKE ZUKUNFT!

NEW

Der Abschied von Jugendsekretär Robin Schöpke Ende Oktober 2022 hinterließ eine Lücke in der Geschäftsstelle und vor allem auch im Jugendbereich. Der Kollege Marco Reinders übernahm ab dem 1. November 2023 das Ruder. **Jetzt gilt es, mit neuem Esprit und frischen Impulsen die Jugendarbeit wieder nach vorne zu bringen.**



Azubi-Starter-Bowling, 2023

BOWLING-TURNIER

Azubi-Starter-Bowling, gilt in einigen Betrieben schon als festgesetzter Termin zu Beginn der Berufsausbildung. Das Turnier gibt nicht nur die Möglichkeit für sportlichen Wettbewerb, sondern auch für lockeres Netzwerken über die Grenzen der einzelnen Betriebe hinweg. Die jungen Beschäftigten hatten die Gelegenheit, die IG Metall von einer anderen Seite kennenzulernen und neue Kontakte innerhalb der IG Metall Jugend zu knüpfen.

CAMP DE LA REVOLUCIÓN

[VIDEO ANSEHEN](#)



Im Zwei-Jahres-Rhythmus heißt es, Campen ist angesagt in der IG Metall Jugend Bayern. Auch bei den letzten Camps, hat die IG Metall Jugend Ostoberfranken die doch etwas weitere Anreise nach Königsdorf in Kauf genommen um das Camp de la Revolución mitzugestalten. Wie jedes Mal geht es nicht nur um das Wiedersehen mit bekannten Gesichtern aus Seminaren, sondern auch das Knüpfen neuer Kontakte, die Teilnahme an bereichernden Workshops und vor allem jede Menge Spaß!

R!SE-FESTIVAL

[VIDEO ANSEHEN](#)



Das R!SE-Festival in Magdeburg war ein klares Statement der IG Metall Jugend gegen Rechts! Über 1.500 Mitglieder versammelten sich, darunter auch Teilnehmer aus Ostoberfranken, um sich zu vernetzen und aktiv für Demokratie, Solidarität und gegen Rechts einzustehen. Mit Live-Konzerten, Workshops und Diskussionen bot das Festival eine energiegeladene Plattform für Jugendliche, um sich über wichtige Themen auszutauschen.





VERTRAUENSLEUTE IN AKTION

Aktiv im Betrieb als Vertrauensfrau & Vertrauensmann!

Gewerkschaftsarbeit in Ostoberfranken macht Spaß! Auch dies könnte eine Überschrift für die Arbeit unserer Vertrauensleute und Aktivenkreise sein.

In vielen Betrieben sind die IG Metall Vertrauensleute Bindeglied zwischen den Beschäftigten am Arbeitsplatz, dem Betriebsrat und der IG Metall. Wir unterstützen unsere Vertrauensleute mit Informationen, Beratung und Bildungsangeboten. Vertrauensleute sind auch Betriebsrät:innen, Schwerbehindertenvertreter:innen sowie Jugend- und Auszubildendenvertreter:innen, die aktive IG Metalller sind.

Trotz aller Schwierigkeiten, die immer wieder auf die Vertrauensleute in den Betrieben zukommen. Nicht jeder Vorgesetzte respektiert die gute Arbeit, die im Betrieb geleistet wird. So mancher Stein wird den Aktiven in den Weg gelegt. Aber dennoch, die gemeinsame Arbeit als Bindeglied zwischen Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall ist der Motor aller Aktiven. Sei es bei der Erstellung von Tarifforderungen oder bei der Unterstützung ihrer Durchsetzung. Die Bandbreite der Aufgaben ist vielfältig.

Die Arbeit mit unseren Aktiven war in den vergangenen vier Jahren geprägt durch die Pandemie. Wir ließen uns aber von unserer Tarifarbeit nicht ablenken. Haus- und/oder Ergänzungstarifverträge, die ohne aktive Metalllerinnen und Metalller überhaupt nicht durchsetzbar oder gestaltbar wären gehörten genauso zu unserer Arbeit, wie die industrielle Revolution und ihre Möglichkeiten und Gefahren.

Nach wie vor gehört die digitale Transformation zu den Schwerpunktaufgaben unserer Vertrauensleute. Um dies praktisch handhabbar zu machen, trafen sich die VK-Leitungen erstmals in 2023 wieder in einem Betrieb. Dies wird in der Zukunft wieder ausgebaut werden. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Arbeitgebern werden der Stand von Industrie 4.0 besprochen und interessante betriebliche Projekte besucht. Als wir in der Hochzeit der Pandemie keine Demonstration durchführen durften, suchten wir Alternativen: Autokorso oder Menschenketten, wir ließen uns nicht aufhalten!

VK-Klausuren

Auf betrieblicher Basis sind die Aktiven-Wochenenden eine gute Möglichkeit die Arbeit zu reflektieren und für die Zukunft zu planen. Aus diesem Grund startet unsere jährlich stattfindende Vertrauenskörperleitungsklausur (was für ein Wort) auch mit der Abfrage „Was war gut?“, „Was war schlecht?“. Die Planung der Tarifrunden und wichtige IG Metall Themen sind natürlich auch dabei. Als aufgrund der Pandemie die IG Metall Bildungsstätten geschlossen hatten, tagten wir eben virtuell. In Erinnerung bleibt auf alle Fälle die VK-Klausur 2020 in Fensterbach, trotz Maske und genauer Sitzordnung, wir blieben am Ball.



„Mit der Lok aus dem Lockdown“

Den Spaß an unserer Gewerkschaftsarbeit ließen wir uns auch in der Coronazeit nicht nehmen. Wir trotzen der Pandemie und als Dankeschön für die gute Arbeit in dieser Zeit haben wir unsere Vertrauensleute und Aktivenkreise, kurz gesagt alle aktiven Metalllerinnen und Metalller mit ihren Familien eingeladen. Gemeinsam wurde gearbeitet, gefeiert und mit der Dampflokomotive die fränkische Schweiz erobert! Unterwegs stellen viele VK-Gremien sich und ihre Arbeit vor. Mit der Lok aus dem Lockdown eben!



Hoffest 2023

In 2023 konnte unser Hoffest, das im Sommer im Hof des Gewerkschaftshauses in Münchberg aufgebaut wird, endlich wieder stattfinden. Infostände von befreundeten Organisationen gehörten dabei ebenso dazu, wie eine gute Verpflegung, damit die Geselligkeit nicht zu kurz kommt. Netzwerken geht auch mit Spaß, Broadwärschd und Köfte.



FILM AB!

MIT DER LOK AUS DEM LOCKDOWN

Die aktiven Metalllerinnen und Metalller erobern die fränkische Schweiz!



JETZT ANSCHAUEN



KAMPF UM DEN ERHALT DER DGH IN HOF

Solidarität trotz dunkler Wolken

Am 09. Februar 2022 versammelten sich vor dem Werkstor der DGH in Hof über 300 Menschen, um ein starkes Zeichen der Solidarität zu setzen. Kalter Wind ließ die Fahnen der Gewerkschaft flattern, während die Ratschen klackerten und die Stimmen der Kolleginnen und Kollegen laut erklangen.

Es war ein Schulterschluss der IG Metall Ostoberfranken, des Betriebsrats und vieler solidarischer Metallerrinnen und Metaller anderer Betriebe. Die Botschaft war klar: DGH in Hof könnte es besser gehen, müsste es besser gehen. Doch stattdessen steckte der Betrieb seit Ende 2019 tief in der Insolvenz. Trotz aller Bemühungen und des engagierten Einsatzes seitens der IG Metall Ostoberfranken und der Beschäftigten konnte die drohende Schließung letztendlich nicht abgewendet werden.

Trotz mehrfacher Verhandlungen konnte jedoch kein Investor für den Standort gefunden werden. Wer dafür die Verantwortung trägt, ob der Kunde der DGH, der Insolvenzverwalter oder der potenzielle Investor, bleibt für die Metallerrinnen und Metaller unklar. Dennoch verließen die Kolleginnen und Kollegen den Betrieb trotz der Schließung mit erhobenem Haupt. Sie wussten, dass sie alles in ihrer Macht stehende getan hatten, um für ihre Arbeitsplätze zu kämpfen. Die Solidarität und der Zusammenhalt waren beeindruckend.



Zum Schluss stand für die Vertrauensleute, allen voran Suphi Gezer als Betriebsratsvorsitzender und Vertrauenskörperleiter, nach allen Bemühungen fest, es lässt sich lediglich die zweitbeste Lösung für die Beschäftigten finden. Hohe Prämien für die Ausproduktion und besonders gute Vorteilsregelungen für die IG Metall Mitglieder während der Ausproduktion. Nicht zuletzt setzte sich die IG Metaller aktiv dafür ein, neue Arbeitsplatzangebote für die Kolleginnen und Kollegen in gewerkschaftlich organisierte Betriebe in der Region zu ermöglichen.

Das Schaffen von Perspektiven und die guten finanziellen Regelungen - insbesondere für IG Metall Mitglieder - während der Ausproduktion sind ein Erfolg der IG Metall Vertrauensleute bei DGH, ein „Erfolg der Solidarität“. Die IG Metall Ostoberfranken hat den Kampf tatkräftig unterstützt.

AGA-ARBEITSKREIS

Für 2020 waren AGA-Arbeitskreis-Sitzungen sowie Infoveranstaltungen und weitere Aktivitäten geplant. Diese mussten allerdings - wie so vieles andere auch - bis Anfang 2023 wegen Corona abgesagt werden.

Die Mitglieder des AGA-Arbeitskreises blieben aber während der gesamten Corona-Phase in loser Verbindung durch Telefonate und Mails, um Informationen weiterzugeben und den Kontakt aufrecht zu erhalten.

Anfang 2020 bei den Orga Wahlen wurden für die OOF zwei stimmberechtigte Delegierte als Vertreter für den AGA-Arbeitskreis, Inge Groh und Randolph Oechslein, gewählt. Beide Vertreter nahmen während der Coronaphase digital oder wenn möglich in Präsenz an den Delegiertenversammlungen der Geschäftsstelle, Veranstaltungen, Infoabenden und Aktionen der Geschäftsstelle teil. Inge Groh, ist unsere ostoberfränkische Vertreterin des AGA-Arbeitskreises im Bezirk Bayern. Sie nimmt als bayerische AGA-Vertreterin an den AGA-Sitzungen der Vorstandsverwaltung teil. Inge hat im Berichtszeitraum alle AGA-Tagungen des Bezirks und beim Vorstand, sei es Digital oder, wenn möglich, in Präsenz wahrgenommen.

In Präsenz konnte dann Ende 2022 wieder an der bezirklichen Tagung in Bamberg und im September 2023 in Bad Orb teilgenommen werden.



AGA-Tagung im März 2023 in Magdeburg

Ebenso als Vertreterin des Bezirks Bayern konnte im Juli und im November 2023 an den Ausschuss-Sitzungen beim IG Metall Vorstand in Frankfurt teilgenommen werden.

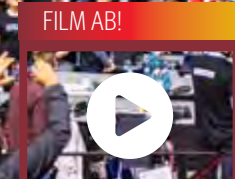
Beide Mitglieder des AGA-Arbeitskreises OOF haben gemeinsam an der bezirklichen Tagung im Februar 2023 in Passau und an der bundesweiten AGA-Tagung im März 2023 in Magdeburg teilgenommen. Erste Infoveranstaltung in Präsenz des AGA-Arbeitskreises der OOF konnte dann im Juni 2023 in Hof zum Thema „Mehr Sozialstaat wagen!“ stattfinden. Ab dem Herbst 2023 wurde wieder zu AGA-Arbeitskreissitzungen eingeladen und für 2024 eine Planung erarbeitet.



"Mehr Sozialstaat wagen!"

Unter dem Motto "Mehr Sozialstaat wagen!" führte der AGA der IG Metall Ostoberfranken am 15. Juni 2023 eine gut besuchte Veranstaltung mit dem Kollegen Jan-Paul Grüner vom Vorstand als Referenten durch.

Das Foto zeigt die Kollegen Jan-Paul Grüner, sowie Inge Groh und Randolph Oechslein vom AGA der IG Metall Ostoberfranken


FILM AB!
JETZT ANSCHAUEN

Gewerkschaftstag 2023 in Frankfurt

AUFBRUCH IN EINE NEUE ZEIT!

Gewerkschaftstag 2023

Am frühen Sonntagmorgen, dem 22. Oktober, machten wir uns auf den Weg nach Frankfurt. Wir, das waren Jan Tröger und Volker Seidel, die beiden Delegierten der IG Metall Ostoberfranken. Unser Ziel war der vom 22. bis 26. Oktober 2023 stattfindende 25. Ordentliche Gewerkschaftstag der IG Metall in Frankfurt am Main.

Der GW23, so lautete in 2023 die Abkürzung, für den erstmals nur fünf Tage dauernden, alle vier Jahre stattfindenden Gewerkschaftstag. Es sollte ein spannender GW23 werden, mit Satzungsänderungen und vielen Beschlüssen. Gleich am Sonntag - mittlerweile war Stefan Winnerlein als Gast zu uns gestoßen - ging es mit der Eröffnung, zu der die Vorsitzende des DGB, Kollegin Yasmin Fahimi, und der Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck zu den Delegierten sprachen, los.



Spannend sollte es am Montag werden, die Verkleinerung des geschäftsführenden Vorstandes von sieben auf fünf Mitglieder und die Verankerung in der Satzung, dass eine der beiden Vorsitzenden eine Frau sein muss, standen zur Beschlussfassung an. Satzungsänderungen benötigen immer eine 2/3 Mehrheit und so wurden die Ergebnisse mit Spannung erwartet. Die Abstimmung erfolgte mit Stimmkarten und bei wenigen Gegenstimmen wurde dies so beschlossen. Somit war der Weg frei für die anstehenden Neuwahlen des Vorstandes. Die fünf Kandidatinnen und Kandidaten, die sich als geschäftsführende Vorstandsmitglieder zur Wahl stellten, wurden digital per OpenSlides gewählt.

**ZEIT FÜR
ZUKUNFT**
**25. ORDENTLICHER
GEWERKSCHAFTSTAG**
22. – 26.10.2023


Nun begann der Ernst des Lebens. Jörg Hofmann stellte den Wahlvorschlag des Vorstandes vor. Dem Vorschlag ging auch eine Debatte über das Führungsmodell voraus. Christiane Benner, Jürgen Kerner und bis Anfang des Jahres 2023 auch noch der Baden-Württembergische Bezirksleiter Roman Zitzelsberger hatten sich aufgemacht, um nach neuen Formen der Führung und Zusammenarbeit zu suchen. Jörg Hofmann schlug für die Position der Ersten Vorsitzenden der IG Metall die Kollegin Christiane Benner vor. Erstmals in der über 130-jährigen Geschichte war eine Frau für dieses Amt vorgeschlagen worden.


**96,4 %
Zustimmung!**

Das Wahlergebnis wurde mit Spannung erwartet, und bei dessen Bekanntgabe tobte der Saal. Christiane Benner erhielt sagenhafte 96,4 Prozent Zustimmung. Zum neuen zweiten Vorsitzenden wurde Jürgen Kerner, Nadine Boguslawski zur Kassiererin (auch für Tarif zuständig), Hans-Jürgen Urban für Sozialpolitik und Ralf Reinstädler für Bildung gewählt. Viel Zuspruch erhielt Christiane Benner für ihr Zukunftsreferat. Stellenweise hätte man eine Stecknadel zu Boden fallen hören können. Nicht nur einer musste sich am Ende eine Träne der Begeisterung verdrücken.

Sehr Nachdenklich machte uns die Erinnerung an die Anschläge von Hanau. Said Etris Hashemi von der „Initiative 19. Februar Hanau“ berichtete: „Die rechtsterroristischen Anschläge vom 19. Februar 2020 habe ich schwer verletzt überlebt und dabei meinen kleinen Bruder und Kindheitsfreunde verloren!“ Eine gemeinsame Aktion aller Delegierten machte dabei deutlich: „Lasst uns als IG Metallern und Metallern hier und heute dazu bekennen, dass wir nicht zulassen werden, dass Geschichte sich wiederholt.“ Es war sehr beeindruckend und Auftrag zugleich!

Die folgende Antragsberatung wurde durch weitere Gäste unterbrochen. Der Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Olaf Scholz, als auch der Arbeitsminister Hubertus Heil, überbrachten Grußworte. Wobei Olaf Scholz nach etwas Zurückhaltung zum Thema Brückenstrompreis, von den skandierenden Kolleginnen und Kollegen aus der Stahlindustrie eine symbolische Brücke zum Brückenstrompreis überreicht bekam. Hubertus Heil wurde für seine Aussage, dass die Verhinderer von Betriebsratswahlen von den Staatsanwaltschaften verfolgt werden sollen, mit großem Applaus bedacht. Die Verkürzung des GW23 auf fünf Tage bescherte den Delegierten einen langen Donnerstag, die Antragsberatung wurde erst um 21:00 Uhr geschlossen.

Die Debatte zum Thema Mitgliederbonus nahm am GW23 Fahrt auf. Volker Seidel meldete sich als Delegierter hierzu zu Wort: „Meine Bitte ist auch an den Vorstand – gerade mit Nadine; es gibt ja neue Kolleginnen und Kollegen, die jetzt in dem Bereich unterwegs sind - lasst uns hier Lösungen finden, dass in allen 150 Geschäftsstellen, in allen Bezirken, das Thema Mitgliederbonus auf die Agenda kommt!“ Leider gelang es nicht bis Freitagnachmittag alle Anträge - auch wir hatten einen Antrag zur Aufhebung der reduzierten Fahrtkostenpauschale bei Bildungsveranstaltungen für Einzelfahrer gestellt - abzuarbeiten. Diese wurden an den Beirat zur weiteren Beratung verwiesen.

Bei der Heimfahrt stellen wir übereinstimmend fest. Wir waren dabei als in der IG Metall Geschichte geschrieben wurde. Die Zukunft kann kommen, wir sind auf alle Fälle dabei.



Volker Seidel am Mikro



BESSER MIT TARIF

Tarifverträge machen den Unterschied.
Sie sind der Motor für Verteilungsgerechtigkeit und damit auch ein Herzstück der Demokratie.

METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE

Starke Ergebnisse in Krisen-Zeiten



ABM, März 2020

Die M+E-Tarifrunden 2020, 2021 und 2022 waren stark durch Krisen geprägt. Die Corona-Krise 2020 und der damit verbundene Wirtschaftseinbruch erforderten es, kurzfristig Sicherheit für Beschäftigte und für Beschäftigung zu schaffen.

Angesichts von Pandemie und Transformation ging es vorrangig darum, Arbeitsplätze zu sichern. Uns ist es aber auch gelungen, erfolgreiche Weichen für die Zukunft zu stellen: Unter anderem mit dem neuen Instrument Zukunftstarifvertrag, das es ermöglicht, die Transformation in den Betrieben als Gewerkschaft aktiv zu gestalten. Dauerhaft mehr Geld gab es aber auch - mit dem Transformationsgeld.



Wolfgang Kormann (KSB) auf der roten Bank, 2021

Bewegung in die Tarifrunde 2021 hatten intensive vierwöchige Warnstreiks gebracht. In Bayern hatten wir mit fast 252.000 Warnstreikenden die größte Warnstreik-Beteiligung im Bundesgebiet.



KSB-Autokorso, März 2021

Die IG Metall - eine sichere Bank in der Tarifrunde M+E 2021!

Die Tarifverhandlungen in der Metall-Elektroindustrie brachten bis zum Ende der Friedenspflicht am 1. März 2021 - 24 Uhr kein Ergebnis. Wir waren anschließend mit der Roten Bank unterwegs und haben unsere IG Metall:innen befragt, was sie zu den Tarifverhandlungen und den Vorbereitungen im Betrieb zu erzählen haben. Teilweise bei minus 17 °C trotzen unsere Aktiven der Kälte. Manch einer ließ es sich nicht nehmen in kurzen Hosen auf die Rote Bank zu kommen.

FILM AB!

AKTION: DIE ROTE BANK

Wir sind auch bei -12 °C unterwegs!



JETZT ANSCHAUEN



Oben: Tarifauftakt in Thurnau, Oktober 2022

Unten: Warnstreik Klubert&Schmidt, November 2022

In der Tarifrunde 2022 ist es uns in Zeiten von Krieg in Europa, Energiekrise und hoher Inflation gelungen, einen großen tarifpolitischen Beitrag zur Stabilisierung der Einkommen und zum Erhalt der Kaufkraft zu leisten. Unser Tarifabschluss brachte starke Entgelterhöhungen und steuerfreie Inflationsausgleichsprämien und damit eine spürbare Entlastung der Beschäftigten, die unter explodierenden Energiepreisen und Rekordinflation leiden.

Ohne heftige Auseinandersetzungen ging es aber auch hier nicht. Allein in Bayern gingen 190.000 Beschäftigte in Warnstreiks für mehr Geld auf die Straße – insgesamt drei Wochen lang. Damit erzeugten sie den notwendigen Druck auf die Arbeitgeber. Und für ein Tarifergebnis, das ein klarer Erfolg für die IG Metall ist

DIE ERGEBNISSE



2020

- **Ausweitung der Wahloption beim tariflichen Zusatzgeld:**
(27,5 Prozent eines Monatsentgelts oder acht freie Tage) auf Eltern von Kindern im Alter bis 12 Jahren (bisher: 8).
Fünf bezahlte freie Extra-Tage gibt der Arbeitgeber oben drauf, wenn Zeitkonten, Urlaub, die Zeiten aus der Wahloption und gesetzliche Freistellungsansprüche ausgeschöpft sind, aber Kita oder Schule behördlich geschlossen sind.
- **Solidartopf zur Verminderung von sozialen Härten:**
Das Unternehmen zahlt pro Beschäftigten 350 Euro ein. Gibt es keine betrieblichen Probleme, gibt es das Geld für jeden Beschäftigten im Dezember.
- **Vermeidung von Kurzarbeit:**
Anstatt des tariflichen Zusatzgelds können Betriebsrat und Unternehmen festlegen, dass alle Anspruchsberechtigten (Schichtarbeiter, Eltern, Pflegende) 8 Tage frei erhalten. Alle übrigen Beschäftigten können statt des Gelds 6 Tage bezahlt frei bekommen.

LAUFZEIT DES
ENTGELTTARIFVERTRAGES:
BIS 31. DEZEMBER 2020

2021

- **Steuer- und abgabenfreie Corona-Beihilfe**
von 500 Euro (Auszubildende 300 Euro) im Juni 2021
- **Transformationsgeld (T-Geld) als neue jährliche Sonderzahlung in Höhe von 18,4 Prozent eines Monatseinkommens.**
Auszahlung immer im Februar. Es kann auch für einen Teilentgeltausgleich bei Arbeitszeitabsenkung zur Beschäftigungssicherung verwendet werden.
- **Betriebliche Zukunftstarifverträge:**
Die Betriebsparteien können Zukunftsverhandlungen aufnehmen und sich auf ein betriebliches Zukunftskonzept einigen. Gelingt das nicht, greift eine bayerische Besonderheit: Wenn Betriebsräte das wünschen, müssen die Tarifvertragsparteien Gespräche über Zukunftstarifverträge führen.
- **Ebenfalls eine bayerische Besonderheit:** Ausbildungsintegrierte Dual Studierende erhalten künftig ein Angebot zur Übernahme nach Abschluss ihres Studiums. Praxisintegrierte Dual Studierende müssen bei Einstellungen bevorzugt behandelt werden.

LAUFZEIT DES
ENTGELTTARIFVERTRAGES:
BIS 30. SEPTEMBER 2022



2022

- **Steuerfreie Inflationsprämie:**
Die Höhe von 3000 Euro wird voll ausgeschöpft. Zahlung von 1500 Euro spätestens zum 1. März 2023 und weiteren 1500 Euro spätestens zum 1. März 2024. (Azubis erhalten jeweils 550 Euro.)
Teilzeitbeschäftigte erhalten die Prämie anteilig – mindestens 400 Euro.
- **Entgelte und Auszubildendenvergütungen steigen um 5,2 Prozent ab Juni 2023 und 3,3 Prozent ab Mai 2024.**
- **Tarifliches Zusatzgeld:**
Von knapp 400 auf über 600 Euro steigt der T-ZUG B für die Laufzeit. Aus wirtschaftlichen Gründen kann die Auszahlung automatisch um bis zu sechs Monate verschoben werden.

LAUFZEIT DES
ENTGELTTARIFVERTRAGES:
BIS 30. SEPTEMBER 2024



Wir sind präsent! Beim Tarifauftritt in Thurnau oder vor den Betrieben. Wenn Tarifrunde ist, kann uns nichts aufhalten.

SCHREIB- UND ZEICHENGERÄTE

Mehr Geld, mehr Wertschätzung!



Warnstreik bei Faber-Castell, Oktober 2022 – dann bewegte sich was!

Mächtig Druck machten Verhandlungskommission und Beschäftigte der bayerischen Stiftehersteller Faber-Castell, Schwan-Stabilo und Lyra in den Tarifrunden 2021 und 2022.

Mit großem Erfolg: Sie brachten den rund 3.000 Beschäftigten signifikant mehr Geld. Und damit mehr Wertschätzung. Einfach waren die Verhandlungen in beiden Runden nicht. 2022 brachte erst eine starke Warnstreik- und Aktionswoche, u.a. bei Faber-Castell in Geroldsgrün am 18. Oktober 2022, die Arbeitgeber dazu, sich zu bewegen. 1400 Beschäftigte gingen in Bayern auf die Straße und kämpften für einen guten Tarifabschluss.



Warnstreik bei Faber-Castell, Oktober 2022 (v.l.:Viola Benz, Volker Seidel, Manuel Menger)



DIE ERGEBNISSE

2021:

- ▶ 450 Euro Corona-Beihilfe (Azubis: 300 Euro)
- ▶ 1,3 Prozent höhere Entgelte rückwirkend zum 1. Mai 2021

- ▶ Laufzeit bis 30. September 2022

2022:

- ▶ Erhöhung der Tariftabellen und Ausbildungsvergütungen um 4 Prozent ab Oktober 2022 und 3 Prozent ab November 2023
- ▶ Steuerfreie Inflationsausgleichsprämie von insgesamt 1200 Euro. Zahlung von 600 Euro im Dezember 2022 und weiteren 600 Euro im Dezember 2023 (Azubis erhalten jeweils 300 Euro) Teilzeitbeschäftigte erhalten die Prämie anteilig
- ▶ Laufzeit bis 30. September 2024

HOLZ UND KUNSTSTOFF

Erfolg durch Warnstreiks

Eine signifikante Entgeltsteigerung, eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen und eine deutliche Verbesserung der Altersteilzeit

Diese Ergebnisse konnte die IG Metall für die rund 10.000 Beschäftigten der bayerischen Holz- und kunststoffverarbeitenden Industrie in der Tarifrunde 2021 durchsetzen. Möglich wurde dies auch dank des großen Engagements der Beschäftigten. 1.100 Beschäftigte beteiligten sich an den Warnstreik-Aktionen bei Novem in Vorbach, Heyco in Tittling, Sanipa in Treuchtlingen, Jeld-Wen in Oettingen sowie Peri in Weißenhorn und Günzburg.

Eine neue Tarifrunde hat bereits begonnen. Angesichts der stark gestiegenen Lebenshaltungskosten und Energiepreise ging die IG Metall mit folgender Forderung in die Verhandlungen (geplant für Dezember 2023): Erhöhung der Löhne und Gehälter um 8,5 Prozent bei einer Laufzeit von 12 Monaten, überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen und eine soziale Komponente zum Beispiel in Form einer Inflationsausgleichsprämie.



GUTE BESSERUNG NACH UNFALL

Wenn es zu einem privaten Freizeitunfall kommt, zahlt die IG Metall Krankentagegeld. Auch wenn Geld keine Schmerzen heilt, so trägt es zumindest etwas zur Beruhigung bei. Mit dem Geld wird versucht, zusätzlich anfallende Kosten während eines Krankenhausaufenthaltes zu kompensieren. Von 2020 bis 2023 wurden mehr als 46.400 Euro an Unfallbetroffene ausgezahlt. Die IG Metall wünscht auf diesem Wege „Gute Besserung“!

Jährlich erbringt die IG Metall Ostoberfranken rund 115.00 Euro an Unterstützungsleistungen für Ihre Mitglieder, z.B. durch Sterbegeld, Rechtsschutz, Notfallunterstützung oder die Freizeitunfallversicherung.



DAS ERGEBNIS

2021:

- ▶ Erhöhung der Entgelte in zwei Stufen ab April 2022 um 2,7 Prozent und ab April 2023 um 2,2 Prozent.
- ▶ Corona-Beihilfe von 535 Euro (Auszubildende 200 Euro), Auszahlung spätestens zum Februar 2022.
- ▶ Erhöhung der Vergütungen von Auszubildenden im Juli 2022 und 2023 um je 30 (1. Ausbildungsjahr) bzw. 40 Euro (2. Jahr) bzw. 50 Euro (3. + 4. Jahr).
- ▶ Altersteilzeit: Verdopplung des Demografiefonds im Tarifvertrag Demografie auf insgesamt 600 Euro je Beschäftigten in zwei Schritten.
- ▶ Laufzeit bis 30. November 2023

46.400 €
ausgezahlt!
2020 - 2023



KFZ-HANDWERK

Mit Vollgas zum Tarif-Erfolg

Auch im Kfz-Handwerk standen wir 2021 vor enormen wirtschaftlichen und gewerkschaftlichen Herausforderungen, ein harter Corona-Lockdown hatte in vielen Autohäusern den Vertrieb und Service fast zum Stillstand gebracht.



Doch die Beschäftigten traten unter dem Motto „Einen Gang hochschalten“ trotz Pandemie aktiv für ihre Forderungen ein. Rund 2000 aus 40 Betrieben in Bayern beteiligten sich an den Warnstreiks.

Vollgas gaben die Beschäftigten auch 2023 – in dieser Tarifrunde machten sogar 4000 Beschäftigte der bayerischen Autohäuser und Werkstätten mit Warnstreiks mächtig Druck. Angesichts der hohen Inflation und der stark gestiegenen Energiepreise benötigten sie dringend eine signifikante Entlastung. Und setzten sie gemeinsam mit der IG Metall durch.



Warnstreik KFZ
Foto: Thomas Victor

DIE ERGEBNISSE

2021:

- 500 Euro Corona-Beihilfe im August 2021.
- Erhöhung der Entgelte um 2,2 Prozent ab Februar 2022.
- Die Vergütungen der Azubis steigen überproportional: ab August 2021 und ab Februar 2022 um jeweils 30 Euro.
- Arbeitgeber übernehmen die Kosten für Lehrmittel ihrer Azubis.
- Erstmals tariflich geregelt ist ein Rückkehrrecht für Beschäftigte nach einer Weiterbildung.
- Laufzeit bis 31. März 2023

2023:

- Erhöhung der Entgelte um 5 Prozent ab November 2023 und weitere 3,6 Prozent ab Oktober 2024.
- Überproportionale Erhöhung der Auszubildendenvergütung um 70 Euro ab November 2023 und weitere 50 Euro ab 2024.
- Steuerfreie Inflationsausgleichsprämie in Höhe von insgesamt 2500 Euro: 1500 Euro (Azubis 750 Euro) wurden bis Juli 2023 ausgezahlt, weitere 1000 Euro (Azubis 500 Euro) werden im ersten Quartal 2024 fällig.
- Laufzeit bis 31. März 2025

TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

Warnstreiks brachten die Wende

Allein in Bayern beteiligten sich in der Tarifrunde 2021 über 1000 Beschäftigte aus neun Betrieben an den Warnstreik-Aktionen, die in der Abschlussverhandlung in München die Arbeitgeber dazu brachten, sich mit der IG Metall auf eine notwendige Entgeltsteigerung zu einigen.

In der Tarifrunde 2023 konnten sogar noch mehr Beschäftigte mobilisiert werden. Über 2800 Warnstreikende in Bayern machten den Arbeitgebern deutlich, was sie von ihnen erwarteten: ein vernünftiges Angebot. Das legten sie bei der vierten Verhandlung dann auch endlich auf dem Tisch.



Warnstreik bei Mann und Hummel und CWS, 2023



DIE ERGEBNISSE

2021:

- Zahlung einer Corona-Prämie in Höhe von 325 Euro, auch an Azubis.
- Entgeltsteigerung: 1,3 Prozent mehr ab Februar 2022 und 1,4 Prozent mehr ab Oktober 2022.
- Altersteilzeit: Der Aufstockungsbetrag steigt ab Juli 2021 um 30 Euro auf 630 Euro und ab Juli 2022 auf 650 Euro.
- Erhöhung der Zahlungen in einen Fonds zur Aus- und Weiterbildung in zwei Schritten von 12,50 Euro auf 15 Euro pro Beschäftigtem im Jahr.
- Erhöhung des Urlaubsgelds um 2 Prozent ab 2022.
- Erhöhung der Auszubildendenvergütung ab August 2022 um 30 Euro.
- Laufzeit bis März 2023.

2023:

- Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1500 Euro. 1000 Euro sind zum April oder Mai 2023 fällig, weitere 500 Euro zum April 2024. Teilzeitbeschäftigte erhalten sie anteilig, aber mindestens insgesamt 430 Euro. Azubis bekommen insgesamt 750 Euro.
- Erhöhung der Löhne und Gehälter um 4,8 Prozent, aber mindestens um 130 Euro ab Oktober 2023 und um 3,3 Prozent, aber mindestens um 100 Euro ab September 2024.
- Erhöhung der Auszubildendenvergütung ab Oktober 2023 um 130 Euro und ab September 2024 um 100 Euro.
- Erhöhung des Urlaubsgelds: 4,8 Prozent mehr gibt es in 2023 und 3,3 Prozent mehr in 2024.
- Altersteilzeit: Erhöhung der Aufzahlung ab Oktober auf 700 Euro und ab September 2024 auf 750 Euro.
- Laufzeit bis zum 28. Februar 2025

HAUSTARIFVERTRÄGE

Stark nur mit Dir!

Ein Firmentarifvertrag wird zwischen der IG Metall und einem einzelnen (oder mehreren) Unternehmen abgeschlossen, auch Haus- oder Werktarifvertrag genannt. Es können alle Arbeits- und Entgeltbedingungen geregelt werden. Tarifaueinandersetzungen auf betrieblicher Ebene erfordern eine besondere Vorbereitung. Ohne die notwendige Mitgliederstärke und Kampfkraft wären Firmentarifvertragsverhandlungen kollektives Betteln. Vertrauensleute und Aktivenkreise gestalten und entscheiden mit. Das ist unsere Stärke.

Concentric Hof

Für das Beschäftigen bei Concentric gilt ein Anerkennungsvertrag auf die Fläche M+E Bayern. Zur Standortsicherung gilt vom 01.06.2023 bis zum 31.05.2025 ein Ergänzungstarifvertrag mit Investitionszusagen und Beschäftigungsgarantie. Die Arbeitnehmerüberlassung wurde begrenzt, die Arbeitszeit beträgt für diesen Zeitraum 37 h/Woche. Es gibt ein Sonderkündigungsrecht für die IG Metall bei Nichteinhaltung der Vereinbarungen.

Garanta Hof

Die Firma Garanta ist flächentarifvertragsmäßig der Bettwarenindustrie angeschlossen. Die geänderten Rahmenbedingungen aufgrund der Energiesituation und weitergehende Maßnahmen erfordern eine tarifvertragliche Begleitung zur Standortsicherung. Hierzu wurde ein Beschäftigungssicherungstarifvertrag mit gleichzeitiger Reduzierung tariflicher Einmalzahlungen vereinbart. Unsere Mitglieder sind im Rahmen von Versammlungen und gemeinsamen Abstimmungen immer über die Situation informiert und Entscheiden jeweils über die notwendigen Schritte.



Die Kolleginnen und Kollegen bei CWS

CWS Healthcare Creußen

Im Mai 2022 wurde bei CWS Healthcare ein wegweisender Tarifabschluss erzielt, der die Angleichung der Arbeitsbedingungen an den Flächentarifvertrag der textilen Dienste bedeutet. Dies markiert das Ende einer langjährigen Zweiklassen-Gesellschaft innerhalb des Unternehmens.

Die Beschäftigten erhalten nun gleiche Bezahlung und Arbeitszeit wie ihre Kolleginnen und Kollegen in anderen Unternehmensbereichen. Die Arbeitszeit wird ab bis zum 1. Oktober 2026 schrittweise auf 37 Wochenstunden reduziert, und die Jahressonderzahlung steigen im selben Zeitraum auf Flächentarifvertragsniveau. Auch die Löhne und Gehälter steigen schrittweise bis zum 1. Oktober 2026 auf das volle Tarifentgelt der Branche. Dieser Tarifabschluss ist das Ergebnis intensiver Verhandlungen und des Engagements von Gewerkschaft und Beschäftigten, ein bedeutender Schritt für faire Arbeitsbedingungen und gerechte Entlohnung.

Groeneveld-BEKA Pegnitz

Nachdem Aufbau des Aktivenkreises und einer guten Mitgliederentwicklung begannen am Montag, 15. Mai 2023 die erste Tarifverhandlung bei GVBK in Pegnitz. Die Forderung: Herstellung der Tarifbindung für alle Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie durch Abschluss eines Tarifvertrages. Abschluss eines Tarifvertrags über die Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen. Zurzeit erarbeitet ein Expertenteam die Aufgabenbeschreibungen (wichtig für die ERA-Eingruppierung). Dies ist notwendig, um die Entgeltdifferenzen und damit die Kosten der zukünftigen Tarifierhöhungen zu ermitteln. Gleichzeitig wurde begonnen die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie für eine mögliche Übernahme bei GVBK abzugleichen. Mit teilweise bis zu drei Verhandlungs- und Gesprächsrunden pro Monat gehen die Tarifverhandlungen mit dem Ziel eines Abschlusses Ende 2. Quartal 2024 unvermindert weiter.



Treffen des Aktivenkreises

Honeywell Hof

Im März 2021, konnten sich die IG Metall Tarifkommission und die Arbeitgeberseite auf einen Tarifvertrag bei Honeywell in Hof einigen. Mit Inkraftsetzung des Tarifvertrages werden Urlaubs- und Weihnachtsgeld für alle Beschäftigten eingeführt. Außerdem tritt der Entgeltraumentarifvertrag in 2021 in Kraft. Eine Anpassung der Entgelte wird es in drei Jahresstufen geben. Nach Ablauf von fünf Jahren werde alle tarifvertraglichen Entgeltregelungen der Metall- und Elektro-Tarifverträge der Fläche erreicht sein. Der Tarifvertrag wurde am 16. April 2021 unterzeichnet. Er tritt rückwirkend zum 1. März 2021 in Kraft.



Kneitz Wirsberg

Die Wilhelm Kneitz AG ist Entwickler und Hersteller innovativer Premiumtextilien für die Industrie. Seit vielen Jahren finden die Tarifverhandlungen vor Ort in Wirsberg statt. Im Vorfeld diskutieren und beschließen unsere Mitglieder ihre Tarifforderung.

Die Abschlüsse im Einzelnen:

- Zum 01.03.2021 Corona Beihilfe in Höhe von 700 €, Teilzeitkräfte zeitanteilig, Azubis erhalten 280 €.
- Ab 01.05.2022 1,6 % (auch für Azubi), weitere 1 % ab 01.12.2022. Laufzeit 31.03.2023.
- Die Nachtschichtzuschläge wurden erhöht.
- Zum 01.04.2023 gibt es 1.000 € Inflationsausgleichsprämie (Teilzeitbeschäftigte anteilig, Azubis erhalten 500 €)
- Ab dem 01.11.2023 erhöhen sich die Löhne, Gehälter, Meistervergütungen um 4,8 % mind. um 130 € brutto.
- Zum 01.03.2024 gibt es weitere 400 € Inflationsausgleichsprämie (Teilzeitbeschäftigte anteilig, Azubis erhalten 200 €).
- Zum 01.09.2024 kommt eine weitere Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 800 € (Teilzeitbeschäftigte anteilig, Azubis erhalten 400 €).
- Ab dem 01.04.2025 erhöhen sich die Löhne, Gehälter, Meistervergütungen um weitere 3,3 % mind. um 100,00 € brutto.
- Das Urlaubsgeld 2023 wird um 4,8 % erhöht und 2025 wird um weitere 3,3 % erhöht.
- Die Ausbildungsvergütungen werden in allen Stufen ab 01.11.2023 um 130 € brutto und ab dem 01.04.2025 um weitere 100 € erhöht. Die Laufzeit reicht bis zum 30.06.2025.



Krapfenaktion in der Tarifaueinandersetzung bei Konrad Friedrichs



Aktive Mittagspause bei Nexans



Warnstreik bei WILO Hof 2023



Tarifabschluss 2024 Viessmann Hof

Konrad Friedrichs Kulmbach

Nach der Betriebswahl 2022 bekam die Diskussion über Arbeitsbedingungen bei Konrad Friedrichs großen Schwung. Durch eine starke Mitgliederentwicklung und dem Aufbau des Aktivenkreises konnte der Grundstein für eine Tarifaueinandersetzung gelegt werden.

Die Forderung nach Anerkennung der IG Metall Tarifverträge der bayerischen Metall- und Elektroindustrie wurde am 22. Juli 2023 durch eine Mitgliederversammlung aufgestellt. Aktuell laufen die Verhandlungen mit dem Arbeitgeber. Parallel erarbeitet ein Expertenteam die Aufgabenbeschreibungen zur ERA-Eingruppierung. Mit dem starken Rückhalt der Belegschaft und wird Abschluss der Tarifverhandlungen im 2. Quartal 2024 angestrebt.

Künzel Maschinenbau Mainleus

Als einer der führenden Hersteller für den ersten Produktionsabschnitt in der Brauerei „Vom Malz zur Maische“ ist Künzel Maschinenbau auch Vorbild in Sachen Tarifbindung.

Im mainleuser Betrieb, in dem ca. 80 Beschäftigte tätig sind, ist der Tarifvertrag nicht wegzudenken. Regelmäßig beschließen unsere Mitglieder dort ihre Forderung. Die Tarifverhandlungen finden vor Ort statt. Tarifabschluss 2022: Im Juli 2022 erhalten alle Mitarbeiter eine Sonderzahlung in Höhe von 32,4 % eines Monatsentgelts. Die Tarifentgelte steigen ab 01.01.2023 um 3,1 %. Laufzeit bis 31.12.2023.

Nexans Hof

Im Jahr 2019 wurde bei Nexans in Hof erstmals ein Betriebsrat gegründet, ein Meilenstein in der Geschichte für die Beschäftigten des Unternehmens. Seitdem haben die aktiven Metallerrinnen und Metaller nicht nur mit den Herausforderungen des Arbeitgeber-Managements gekämpft, sondern wurden auch durch die unvorhergesehenen Belastungen der Pandemie auf die Probe gestellt. Trotzdem haben sie sich diesen erfolgreich gestellt und die Herausforderungen gemeistert.

Ungehindert der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben die engagierten Mitglieder der IG Metall nicht gezögert, ihre Kolleginnen und Kollegen gewerkschaftlich zu organisieren, um die Arbeitsbedingungen am Standort Hof nachhaltig zu verbessern. Eine erste Tarifikampagne im Jahr 2023, begleitet von mehreren Warnstreiks und kreativen Aktionen vor dem Werkstor, wurde jedoch aufgrund der konsequenten Verweigerungshaltung des Arbeitgebers und einer rasant verschlechterten Auftragssituation am Standort vorerst nicht mit dem gewünschten Erfolg - einem Tarifvertrag - abgeschlossen.

Trotz einiger Hindernisse bleiben die Vertrauensleute hartnäckig und setzen sich weiterhin entschlossen für gute und verbesserte Arbeitsbedingungen bei Nexans in Hof ein. Ihr Engagement und ihre Entschlossenheit spiegeln den starken Willen der Kolleginnen und Kollegen wider, sich für Gerechtigkeit und Fairness am Arbeitsplatz einzusetzen. Die Unterstützung der IG Metall ist ihnen dabei gewiss.

WILO Hof

Bei Wilo in Hof wurden in den vergangenen Jahren bedeutende Erfolge in den Tarifverhandlungen erzielt, und der Haustarifvertrag wurde konsequent weiterentwickelt. Die aktiven Mitglieder setzten mutig und entschlossen ihre Forderungen durch, darunter die Übernahme der Auszubildenden, Regelungen zur Altersteilzeit sowie überproportionale Entgelterhöhungen, um eine konsequente Annäherung an die Fläche zu erreichen. Trotz des teilweise starken Widerstands des Arbeitgebers gelang es durch mehrere eindrucksvolle Warnstreiks, wesentliche Verbesserungen durchzusetzen.

Einige Schlaglichter der Tariferfolge:

Die Entgelte und Auszubildendenvergütungen stiegen um 5,7% ab Mai 2023 und um 3,3% ab Mai 2024. Ein Highlight der Tariferfolge ist mit Sicherheit die Durchsetzung der Arbeitszeitverkürzung bei vollem Entgeltausgleich. So wurde die Verkürzung der Arbeitszeit ab Oktober 2024 auf 39 Stunden vereinbart. Zudem wurde die tarifliche Altersteilzeit fortgesetzt und die volle steuerfreie Inflationsprämie in Höhe von 3000 € ausgeschöpft.

Steingraeber & Söhne Bayreuth

Klaviermanufaktur seit 1852. Zwar nicht so alt, aber nicht wegzudenken, ist der Haustarifvertrag im Bayreuther Traditionsunternehmen. Unsere Metallerrinnen und Metaller haben etwas, worauf viele große Firmen neidisch sind: einen Tarifvertrag. In der Regel finden die Tarifverhandlungen im zwei-Jahres-Rhythmus statt. Der Tarifabschluss vom 21.01.2022 sieht folgendes vor: Ab 01.2022 plus 2,9 % auf die Tabelle. Ab 01.01.2023 weitere 2,2 %. Laufzeit 31.12.2023.

Viessmann Hof

Nach über einem Jahrzehnt ohne Tarifvertrag setzten sich die Gewerkschafter:innen bei Viessmann Hof mit bemerkenswertem Engagement für ihre Rechte und Verbesserungen ihrer Arbeitsbedingungen ein. Durch eine Vielzahl von Aktionen, darunter Betriebsversammlungen, gemeinsame Wanderungen, Diskussionen, Verhandlungen und Gespräche, erkämpften sie sich ein Eckpunktepapier, das den Einstieg in tarifvertragliche Regelungen ab Ende 2019 verbindlich machte.

Dies markierte einen Meilenstein auf dem Weg zu einem Haustarifvertrag bei Viessmann in Hof. Die folgenden Tarifverhandlungen brachten wesentliche Erfolge mit sich:

Zuletzt haben wir durch zwei Festgeldebeträge im Januar 2024 (+180 Euro) und im April 2024 (+200 Euro) die Entgelte überproportional gesteigert. Eine Inflationsausgleichsprämie (IAP) wurde mit dem Arbeitgeber vereinbart, um die Kostenbelastung durch die Inflation zusätzlich abzufedern.

Dabei wurde die Inflationsprämie in voller Höhe von 3000 € ausgeschöpft. Darüber hinaus wurde ein festes Urlaubsgeld, das ab dem Jahr 2026 auf dem Niveau des Flächentarifvertrages der Metall- und Elektroindustrie sein wird, durchgesetzt. Diese Erfolge zeigen nicht nur die Stärke und Entschlossenheit der aktiven Metallerrinnen und Metaller bei Viessmann Hof, sondern unterstreichen auch die Bedeutung von Tarifverträgen und solidarischer Gewerkschaftsarbeit in der Region.



FILM AB!

SOLIDARITÄT IST MACHT!

Tarifverhandlung 2022 in der Metall- und Elektroindustrie in Bayern



JETZT ANSCHAUEN



MITBESTIMMUNG UND TARIF

In über 50 Betrieben haben wir bereits – gemeinsam mit vielen engagierten Aktiven – tarifvertragliche Regelungen fest verankert. Somit profitieren in unserer Region über 10.000 Beschäftigte in den Betrieben unterschiedlicher Branchen von unseren tarifvertraglichen Regelungen. Wir gestalten Arbeitsbedingungen zum Besseren. Das gibt Selbstbewusstsein und ist für uns Ansporn zugleich. Die Tarifbindung auszubauen und weiterzuentwickeln bleibt unser gemeinsames Ziel. Arbeit, sicher und fair, geht am besten gemeinsam und stark in Ostoberfranken.



ZUKUNFT & AUSBlick



Es ist unsere Zeit für Zukunft!

WIR PACKEN ES AN!

Unser Anspruch - Gemeinsam stark in Ostoberfranken

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht haben wir zurückgeblickt. Unser Blick auf die letzten vier Jahre war geprägt von vielen Herausforderungen. Tarifliche und betriebliche Auseinandersetzungen haben uns gefordert.



Die Pandemie brachte einen Schub an Innovationen in der digitalen Kommunikation. Sie hinterließ allerdings ihre Spuren in der menschlichen Kommunikation. Beides wird unsere Zukunft bestimmen!

Wir machen die Zukunft! Und deshalb wollen wir über die Zukunft auch mitbestimmen! Die Zukunft in den Betrieben mit mehr Mitbestimmung wagen. Mehr Betriebsräte wählen. Das ist unser Auftrag. Darum werden wir uns in den nächsten vier Jahren kümmern. Die Basis der gewerkschaftlichen Mitbestimmung im Betrieb stärken: Durch die Aktivierung von Frauen und Männern, Jungen und Alten. Gemeinsam stark in Ostoberfranken – heißt auch stark im Betrieb.

Wir erleben, dass unser demokratisches Netz über die Jahre löchrig geworden ist! Wir müssen hier dringend gegensteuern! Wir brauchen Zukunft für Demokratie und Mitbestimmung! Die Demokratie, als Fundament unserer Gesellschaft, steht vor neuen Herausforderungen, gerade wegen der Transformation. Deshalb müssen wir uns die Frage stellen, wie sie gestaltet und gefestigt werden kann.

Unsere gewerkschaftliche Bildung ist ein Schlüssel zu mehr Demokratie. Sicherheit und Perspektiven im Betrieb und in Tarifverträgen schaffen Zukunft und Zuversicht und schützen Menschen vor den Parolen rechter Rattenfänger.

Wir sind in den Betrieben gut verankert. Darum wissen wir, was den Beschäftigten wichtig ist. Arbeitszeit, Entlohnung und die digitale Transformation werden uns intensiv fordern. In der Tarifpolitik – auch hier vor Ort – darf es keine weißen Flecken geben. Wir bleiben handlungsfähig und erfolgreich und werden die Tarifbindung in Ostoberfranken weiter ausbauen. Gemeinsam stark in Ostoberfranken – mit unseren Aktiven im Betrieb.

Wir sind erfolgreich in der Verhandlung von Tarifverträgen, trotz schwieriger Situationen in Zeiten der Pandemie. Das spüren die Beschäftigten. Die Kommunikation mit den Beschäftigten, eine unserer Kernkompetenzen, stärken wir weiter für die Arbeit der nächsten Jahre.

Mit einer stabilen Mitgliederentwicklung – Ende Dezember 2024 waren 7.014 betriebsangehörige Kolleginnen und Kollegen Mitglied in der IG Metall Ostoberfranken – werden wir die Zukunft meistern.

Wir werden eng zusammenarbeiten – gemeinsam neue Wege gehen. Für euch und natürlich mit Euch allen! Wir können viel erreichen! Wir freuen uns darauf!

IMPRESSUM

IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79,
60329 Frankfurt
Vertreten durch den Vorstand
1. Vorsitzende: Christiane Benner
» vorstand@igmetall.de

V.i.S.d.P./Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV:

IG Metall Ostoberfranken, Volker Seidel
Hofer Straße 21 | 95213 Münchberg
Telefon: 09251 9951-0
Telefax: 09251 9951-25
E-Mail: ostoerfranken@igmetall.de
» ostoerfranken.igmetall.de

Gestaltung: Catherina Mathias

Fotos:

IG Metall Ostoberfranken, iStock, IG Metall Bayern
S.2, S.10, S.22, S.68: Jörg Schleicher
S.18: Marie Poulain
S.24, S.31: Andreas Harbach
S.24: Markus Schmidt
S.23, S.42, S.66, S.68: Julian Wagner
S.33: Betriebsräte Akademie Bayern
S.47: Stephen Petrat
S.1, S.8, S.23, S.27, S.44, S.45: Francesca Hilgner
S.28, S.64, Stefan Schreibelmayer
S.50, S.63 Christopher Oberländer
S.64: Heiko Lippert

Stand: 18. März 2024

IG Metall Ostoberfranken
Hofer Straße 21 | 95213 Münchberg

>> igmetall-ostoberfranken.de